



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft

Natur



Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg

Managementplan für das
Vogelschutzgebiet 7001 „Unteres Elbtal“

- Kurzfassung -



Landesamt für Umwelt

Impressum

Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg

Managementplan für das Vogelschutzgebiet:
„Unteres Elbtal“, Landesinterne Melde-Nr. 7001, EU-Nr. DE 3036-401

Titelbild: Elbvorland bei Zwischendeich (S. Jansen, 2005)

Förderung:

Gefördert durch den Europäischen Landwirtschafts-
fonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
(ELER) und durch das Land Brandenburg



Herausgeber:

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL)

Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam
Tel.: 0331 /866 72 37
E-Mail: pressestelle@mlul.brandenburg.de
Internet: <http://www.mlul.brandenburg.de>

Landesamt für Umwelt (LfU), Abt. GR

Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033201 /442 171
E-Mail: info@lfu.brandenburg.de
Internet: <http://www.lfu.brandenburg.de>

Bearbeitung:

planland GbR

Planungsgruppe Landschaftsentwicklung
Pohlstraße 58
10785 Berlin



LB Planer + Ingenieure

Luftbild Brandenburg GmbH
Eichenallee 1
15711 Königs Wusterhausen



Institut für angewandte Gewässerökologie GmbH

Schlunkendorfer Straße 2e
14554 Seddin



Projektleitung: Dr. Andreas Langer (planland GbR)
Bearbeiter: Stefan Jansen, Claudia Kronmarck (GFN Umweltpartner)
Unter Mitarbeit von: Aglaia Abel (GFN Umweltpartner), Dr. Andreas Langer, Anja Wolter (beide: planland GbR)

Fachliche Betreuung und Redaktion:

Landesamt für Umwelt des Landes Brandenburg
Torsten Ryslavý, Landesamt für Umwelt, Ref. N3, Grundlagen Natura 2000, Arten- und Biotopschutz-
Staatliche Vogelschutzwarte, Buckower Dorfstraße 34, 14715 Nennhausen, E-Mail:
torsten.ryslavy@lfu.brandenburg.de, Tel.: 038878 /909-914
Heike Garbe, Landesamt für Umwelt, Ref. W26, Gewässerentwicklung

Potsdam, im Februar 2018

Die Veröffentlichung als Print und Internetpräsentation erfolgt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Dritten zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 1. | Einleitung | 1 |
| 2. | Gebietscharakteristik..... | 2 |
| | Lage | 2 |
| | Kurzbeschreibung | 2 |
| | Bedeutung im Netz Natura 2000 und Schutzgebiete..... | 3 |
| | Rechtliche Vorgaben..... | 3 |
| 3. | Beschreibung und Bewertung der biotischen Ausstattung | 7 |
| 3.1. | Biototypen | 7 |
| 3.2. | Bedeutung der Biototypen als Lebensraum für Brut- und Rastvögel | 7 |
| | Fließgewässer | 7 |
| | Stillgewässer und Röhrichte | 8 |
| | Grünland | 9 |
| | Äcker | 9 |
| | Gehölze des Offenlands..... | 10 |
| | Wälder..... | 10 |
| 3.3. | Wertgebende Brutvogelarten | 11 |
| | Liste der Brutvogelarten | 11 |
| | Überblick zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten..... | 16 |
| | Bedeutung des Vogelschutzgebiets für einzelne Brutvogelarten | 16 |
| | Schwerpunkträume mit besonderer Bedeutung | 16 |
| 3.4. | Wertgebende Rastvogelarten | 21 |
| | Liste der Rastvogelarten | 21 |
| | Überblick zum Erhaltungszustand der Rastvogelarten..... | 24 |
| | Bedeutung des Vogelschutzgebiets für einzelne Rastvogelarten | 24 |
| | Schwerpunkträume mit besonderer Bedeutung | 25 |
| 4. | Ziele, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen..... | 28 |
| 4.1. | Rechtliche Vorgaben..... | 28 |
| 4.2. | Ziele und Maßnahmen für Vogelarten des Anhangs I der V-RL und für weitere Vogelarten | 29 |
| 5. | Umsetzungs- /Schutzkonzeption..... | 31 |
| 5.1. | Laufende Maßnahmen | 31 |
| 5.2. | Umsetzungsschwerpunkte | 31 |
| | Brutvögel des Grünlands (Wiesenbrüter)..... | 31 |
| | Brutvögel des Waldes | 32 |
| | Brutvögel der Fließgewässer | 33 |
| | Brutvögel der Stillgewässer | 33 |
| | Brutvögel der Gehölzbiotope des Offenlands | 34 |
| | Rastvögel | 35 |
| 5.3. | Umsetzungskonflikte / verbleibendes Konfliktpotenzial | 37 |
| 5.4. | Gebietssicherung | 38 |
| 5.5. | Gebietsanpassungen | 39 |
| | Gebietsabgrenzung..... | 39 |
| | Aktualisierung des Standarddatenbogens | 39 |
| 6. | Literaturverzeichnis, Daten- und Rechtsgrundlagen | 41 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: Wertgebende Arten des Vogelschutzgebiets gemäß Anlage 1 zum BbgNatSchAG | 4 |
| Tabelle 2: Zusätzliche wertgebende Arten des Vogelschutzgebiets gemäß Standarddatenbogen | 4 |
| Tabelle 3: Vorkommen von Brutvogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie und weiterer wertgebender und wichtiger Vogelarten im Vogelschutzgebiet | 11 |
| Tabelle 4: Zusammenfassende Übersicht über den Erhaltungszustand der Brutvogelarten | 16 |
| Tabelle 5: Bedeutung des Vogelschutzgebiets für einzelne Brutvogelarten | 16 |
| Tabelle 6: Brutvogel-Gilden der Biotopkomplexe | 17 |
| Tabelle 7: Schwerpunkträume für Brutvögel des Grünlands (Wiesenbrüter) | 18 |
| Tabelle 8: Schwerpunkträume für Brutvögel der Wälder | 19 |
| Tabelle 9: Schwerpunkträume für Brutvögel der Fließgewässer | 19 |
| Tabelle 10: Schwerpunkträume für Brutvögel der Stillgewässer | 20 |
| Tabelle 11: Schwerpunkträume für Brutvögel der Gehölzbiotope (Hecken und Baumreihen) | 20 |
| Tabelle 12: Vorkommen von Rastvogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie und weiterer wertgebender Rastvogelarten im Vogelschutzgebiet | 21 |
| Tabelle 13: Zusammenfassende Übersicht über den Erhaltungszustand der Rastvogelarten | 24 |
| Tabelle 14: Bedeutung des Vogelschutzgebiets für einzelne Rastvogelarten | 24 |
| Tabelle 15: FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für einzelne Rastvogelarten | 25 |
| Tabelle 16: Schwerpunkträume mit besonderer Bedeutung für Rastvögel im Vogelschutzgebiet | 26 |
| Tabelle 17: Regelmäßig genutzte Schlafplätze (Gänse, Schwäne, Kranich) im Vogelschutzgebiet und deren Bedeutung | 27 |
| Tabelle 18: Besonders wichtige Schwerpunkträume zur Maßnahmeumsetzung für die vorrangigen Arten unter den Brutvögeln des Grünlands | 32 |
| Tabelle 19: Besonders wichtige Schwerpunkträume zur Maßnahmeumsetzung für die vorrangigen Arten unter den Brutvögeln des Waldes | 32 |
| Tabelle 20: Besonders wichtige Schwerpunkträume zur Maßnahmeumsetzung für die vorrangigen Arten unter den Brutvögeln der Stillgewässer | 34 |
| Tabelle 21: Besonders wichtige Schwerpunkträume zur Maßnahmeumsetzung für die vorrangigen Arten unter den Brutvögeln der Gehölzbiotope des Offenlands | 34 |
| Tabelle 22: Vorrangige Maßnahmen für Rastvögel: Gänse | 35 |
| Tabelle 23: Vorrangige Maßnahmen für Rastvögel: Schwäne | 36 |
| Tabelle 24: Vorrangige Maßnahmen für Rastvögel: Enten | 36 |
| Tabelle 25: Vorrangige Maßnahmen für Rastvögel: Kranich | 37 |
| Tabelle 26: Vorschlag zur Aktualisierung der Angaben im Standarddatenbogen des Vogelschutzgebiets | 39 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Abbildung 1: Lage und Abgrenzung des Vogelschutzgebiets | 2 |
| Abbildung 2: Flächenanteile der Biotoptypen-Hauptgruppen (BBK-Datenbank-Abfrage 06.11.2015) | 7 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-------------|--|
| BArtSchV | Bundesartenschutzverordnung |
| BbgNatSchAG | Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz |
| BBK | Brandenburger Biotopkartierung |
| BNatSchG | Bundesnaturschutzgesetz |
| EHZ | Erhaltungszustand |
| FFH-RL | Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie |
| LfU | Landesamt für Umwelt Brandenburg |
| LSG | Landschaftsschutzgebiet |
| NSG | Naturschutzgebiet |
| PEP(-FB) | Pflege- und Entwicklungsplan (Fachbeitrag) |
| SDB | Standard-Datenbogen |
| V-RL | Vogelschutzrichtlinie |
| VSG | Vogelschutzgebiet |

1. Einleitung

Vogelschutzgebiete, die auf Grundlage der Vogelschutzrichtlinie¹ der Europäischen Union (EU) ausgewiesen wurden, dienen der Bewahrung der in den Mitgliedstaaten der EU vorkommenden wild lebenden Vogelarten.

Die Mitgliedstaaten sind auf Grundlage der Vogelschutzrichtlinie verpflichtet, für die in Anhang I benannten Vogelarten die zahlen- und flächenmäßig geeignetsten Gebiete als Schutzgebiete einzurichten. Diese können sich räumlich mit den Schutzgebieten nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie² (FFH-Gebiete) überlagern und bilden zusammen mit diesen das Schutzgebietssystem „Natura 2000“. Im Land Brandenburg sind 27 Vogelschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 648.431 ha (22% der Landesfläche) ausgewiesen.

Die Vogelschutzgebiete in Brandenburg sind gesetzlich oder per Verordnung geschützt. Die Mitgliedstaaten der EU müssen gemäß Artikel 12 der Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Kommission alle sechs Jahre über die Anwendung der auf Grund dieser Richtlinie erlassenen einzelstaatlichen Vorschriften berichten.

Die Natura 2000-Managementplanung im Land Brandenburg wird durch das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL; Steuerungsgruppe Managementplanung Natura 2000) gesteuert. Die Organisation und fachliche Begleitung erfolgt durch das Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU; Projektgruppe Managementplanung Natura 2000; vormals: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg/ LUGV). Die Koordinierung der Erstellung von Managementplänen in den einzelnen Regionen des Landes Brandenburg erfolgt durch eine/n Verfahrensbeauftragte/n. Innerhalb der Großschutzgebiete ist dies die jeweilige Großschutzgebietsverwaltung und außerhalb der Großschutzgebiete die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg.

¹ Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten

² Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen

2. Gebietscharakteristik

Lage

Das Vogelschutzgebiet „Unteres Elbtal“ befindet sich im Nordwesten Brandenburgs und umfasst dabei den südwestlichen, an der Elbe gelegenen Teil des Landkreises Prignitz mit Kreissitz in Perleberg. Das Vogelschutzgebiet liegt im Bereich von fünf Amtsgemeinden: Lenzen-Elbaue, Wittenberge, Perleberg, Wilsnack-Weisen und Plattenburg. Südlich bildet die Elbe als Landesgrenze, im äußersten westlichen Bereich die Grenze zu Mecklenburg-Vorpommern die Grenze des Vogelschutzgebiets. Nach Osten erstreckt sich das Gebiet bis an die Ortschaften Kletzke und Glöwen im Amt Plattenburg. Die Gesamtgröße des Vogelschutzgebiets beträgt ca. 532,2 km².

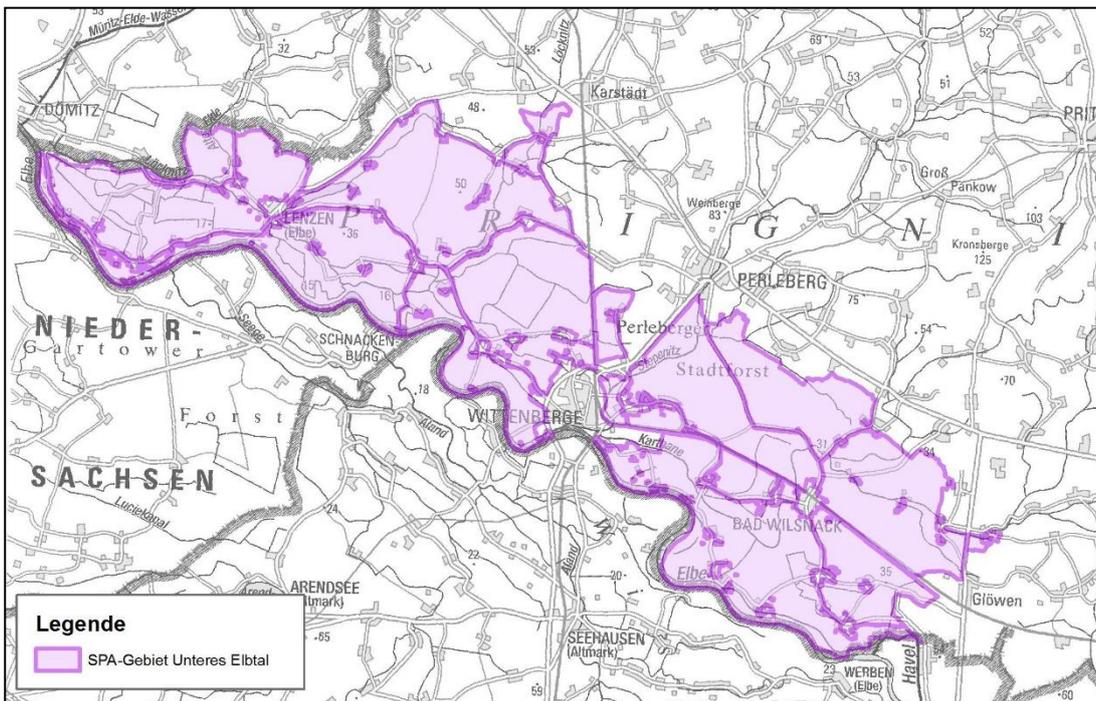


Abbildung 1: Lage und Abgrenzung des Vogelschutzgebiets

Kurzbeschreibung

Das Schutzgebiet ist durch die eingedeichete, aber im Vergleich zu anderen mitteleuropäischen Strömen noch relativ wenig verbaute Elbe und ihr meist als Grünland genutztes Vorland mit zahlreichen eingestreuten Bracks, Altwässern und anderen Auengewässern geprägt. Im Elbdeichhinterland schließen sich überwiegend ausgedehnte landwirtschaftliche Flächen an, die ackerbaulich oder als Grünland genutzt werden, letzteres v.a. in der Lenzer Wische und in den Niederungen der Nebenflüsse Löcknitz, Stepenitz und Karthane. Kleinflächiger sind auch verschiedene Waldgesellschaften sowie Binnendünen mit Trockenrasen vorhanden. Die hydrologische Situation ist im elbnahen Raum stark durch die Elbe geprägt.

Im westlichen Teil bilden Gadower Forst und Silge, im östlichen Teil die Perleberger Heide große zusammenhängende Waldgebiete im elbfernen Raum; neben großflächigen Kiefernforsten finden sich eingestreut auch größere naturnahe Laubwaldgebiete. In der Rambower Rinne sind mit Rambower und Nausdorfer Moor großflächige Niedermoorareale und mit dem Rudower See das einzige große Standgewässer des Gebiets vorhanden. Zahlreiche kleine und größere eingestreute Siedlungsgebiete haben überwiegend dörflichen Charakter.

Landwirtschaft und Forstwirtschaft sind die wichtigsten aktuellen Flächennutzungen. Die Intensivierung der Landwirtschaft und die Bewirtschaftung der Wälder als Kiefernaltersklassenwälder haben teilweise zu einer Monotonisierung des Landschaftsbildes geführt. Dennoch existieren im Gebiet des Vogelschutzgebiets noch immer eine Vielzahl auch überregional bedeutender Lebensräume sowie seltene Tier- und Pflanzenarten.

Bedeutung im Netz Natura 2000 und Schutzgebiete

Der Elbauenbereich gehört zu den bedeutendsten Auenlandschaften Mitteleuropas. Das Vogelschutzgebiet hebt sich von anderen Landschaften in der unmittelbaren Nachbarschaft, vor allem im Süden, durch seine großräumig unzerschnittenen, schutzwürdigen Landschaften deutlich ab. Aufgrund seiner großen räumlichen Ausdehnung und seiner Lage stellt es einen Rückzugs- und Ausbreitungsraum und ein Kernstück im Netz der Natura 2000-Schutzgebiete im Grenzbereich der vier Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt dar.

Das Vogelschutzgebiet umfasst 31 FFH-Gebiete ganz oder teilweise. Damit sind 39.970 ha der Gesamtfläche (= 75,1 %) ausschließlich Vogelschutzgebiet und 13.250 ha sowohl FFH- als auch Vogelschutzgebiet. Entsprechend übernimmt das Vogelschutzgebiet auch eine Verbund- und Pufferfunktion für diese FFH-Gebiete, indem es wertvolle Lebensräume in deren Umfeld schützt und von außen auf diese einwirkende negative Faktoren abpuffert. Die Lage der Natura 2000-Gebiete innerhalb und in der Nachbarschaft des Vogelschutzgebiets wird auf Textkarte 1 dargestellt.

Das Vogelschutzgebiet ist nahezu deckungsgleich mit dem Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe - Brandenburg“, welches Bestandteil des länderübergreifenden Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe“ ist, das sich auch auf die Elbtalniederung in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern erstreckt.

Das 1998 festgesetzte Landschaftsschutzgebiet "Brandenburgische Elbtalau" dient dem landesrechtlichen Schutz des Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe-Brandenburg“, der Grenzverlauf ist weitgehend identisch mit dem Vogelschutzgebiet. Die Mehrzahl der 20 Naturschutzgebiete innerhalb des Vogelschutzgebiets wurde bis 1990 noch nach DDR-Recht ausgewiesen. Für diese Gebiete liegen keine Schutzgebietsverordnungen mit Festlegung von Schutzziele sowie verbotenen und zulässigen Handlungen vor. Entsprechende Verordnungen gibt es bislang nur für die Gebiete „Perleberger Schießplatz“, „Plattenburg“, „Wittenberge-Rühstädter Elbniederung“, „Gandower Schweineweide“ und „Jackel“. Innerhalb des Vogelschutzgebiets haben drei Baumschutzsatzungen Gültigkeit, eine für den gesamten Landkreis Prignitz sowie zwei für die Gebiete der Städte Perleberg und Wittenberge.

Aktuell sind innerhalb des Vogelschutzgebiets durch Naturschutzgebietsverordnung bzw. als Waldschutzgebiet in den FFH-Gebieten Perleberger Schießplatz, Jackel und Silge drei Kernzonen des Biosphärenreservats als Bereiche, die der direkten menschlichen Einflussnahme entzogen sind und in denen die Lebensräume und Lebensgemeinschaften langfristig ihrer natürlichen Entwicklung überlassen bleiben, mit einer Gesamtfläche von 546 ha ausgewiesen. Ein weiteres Waldschutzgebiet „Karthan und Mühlenholz“ befindet sich im Ausweisungsverfahren. Daneben wird die Ausweisung weiterer Kernzonen geprüft.

Rechtliche Vorgaben

Die Vogelschutz-Richtlinie (2009/147/EG) formuliert im Art. 4 die Anforderungen zum Erhalt der europäischen Vogelarten durch die Mitgliedsstaaten (s. Kap. 1.1). Eine landesrechtliche Umsetzung für das Vogelschutzgebiet „Unteres Elbtal“ erfolgte durch das BbgNatSchAG. Gemäß §15 BbgNatSchAG ist der Schutzzweck der in Anlage 1 des Gesetzes genannten Gebiete die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der aufgeführten europäischen Vogelarten. Die folgende Tabelle 1 listet die wertgebenden Arten des Vogelschutzgebiets gemäß Anlage 1 zum BbgNatSchAG auf.

Tabelle 1: Wertgebende Arten des Vogelschutzgebiets gemäß Anlage 1 zum BbgNatSchAG

| Arten des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG: | | |
|--|-------------------|--------------------|
| Brachpieper | Orotolan | Tüpfelsumpfhuhn |
| Eisvogel | Rohrdommel | Wachtelkönig |
| Fischadler | Rohrweihe | Wanderfalke |
| Flusseeeschwalbe | Rotmilan | Weißstorch |
| Goldregenpfeifer | Schwarzmilan | Weißwangengans |
| Heidelerche | Schwarzspecht | Wespenbussard |
| Kampfläufer | Schwarzstorch | Wiesenweihe |
| Kleines Sumpfhuhn | Seeadler | Ziegenmelker |
| Kornweihe | Silberreiher | Zwergrohrdommel |
| Kranich | Singschwan | Zwergsäger |
| Mittelspecht | Sperbergrasmücke | Zwergschwan |
| Neuntöter | Trauerseeschwalbe | |
| Regelmäßig vorkommende Zugvogelarten, die nicht in Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführt sind: | | |
| Austernfischer | Knäkente | Schwarzhalstaucher |
| Bekassine | Krickente | Silbermöwe |
| Blässgans | Kurzschnabelgans | Spießente |
| Brandgans | Lachmöwe | Stockente |
| Flussregenpfeifer | Löffelente | Sturmmöwe |
| Flussuferläufer | Pfeifente | Tafelente |
| Gänsesäger | Reiherente | Tundra-Saatgans |
| Gaugans | Rothalstaucher | Uferschnepfe |
| Graureiher | Rotschenkel | Wald-Saatgans |
| Großer Brachvogel | Schellente | Waldwasserläufer |
| Haubentaucher | Schnatterente | Zwergtaucher |
| Kiebitz | | |

Der Standarddatenbogen (Stand 05/2015) benennt neben allen oben aufgeführten Arten 15 weitere Arten als Brutvögel und 12 weitere Arten als Rastvögel (s. Tabelle 2). Geplante, mit LfU und Vogelschutzwarte abgestimmte Änderungen des Standarddatenbogens, die in der Neufassung vorgenommen werden sollen, sind in den beiden Tabellen bereits berücksichtigt; s. hierzu auch Kap. 5.6.

Tabelle 2: Zusätzliche wertgebende Arten des Vogelschutzgebiets gemäß Standarddatenbogen

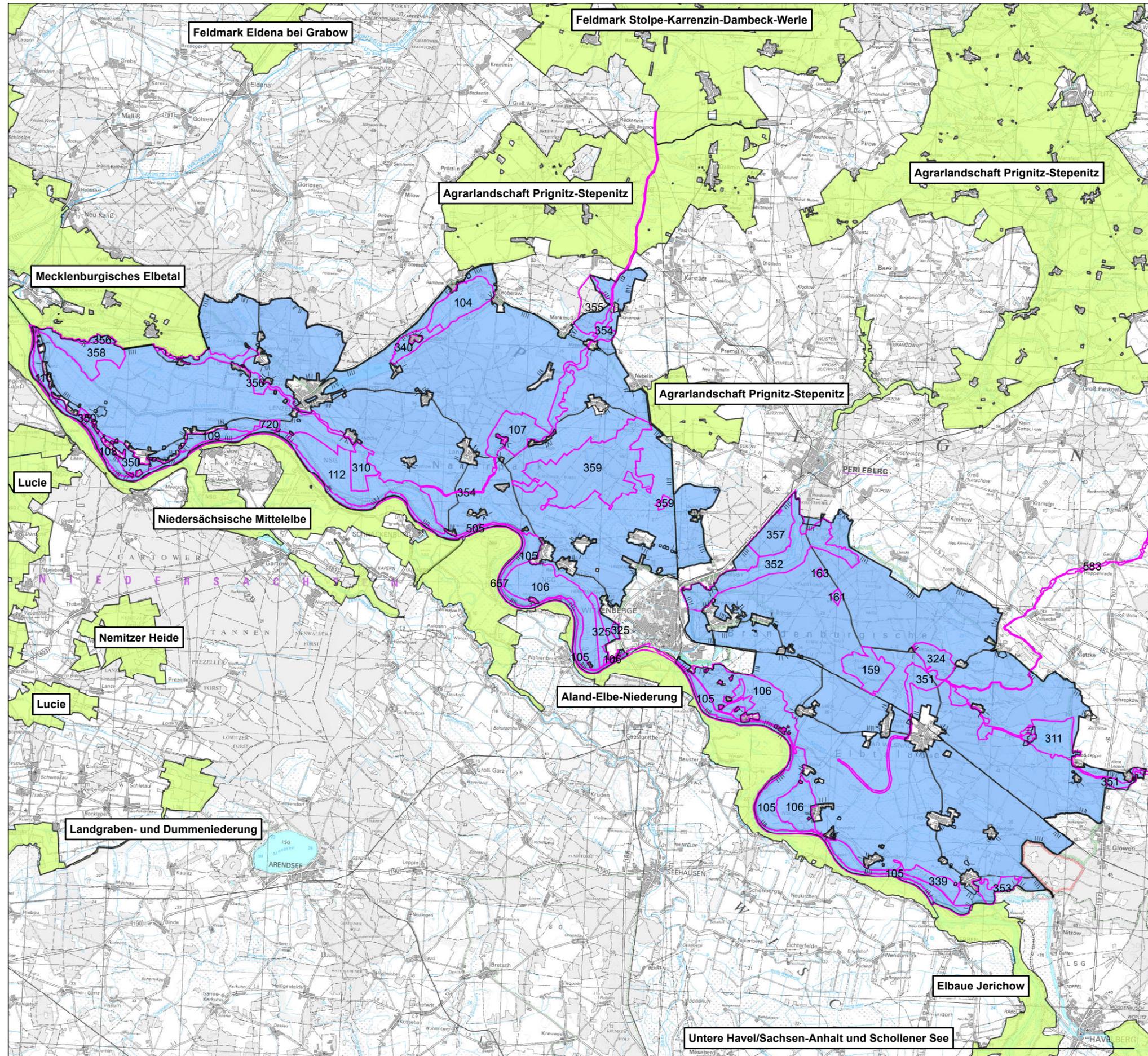
| Arten des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG (Vorkommen als Rastvogel): | | |
|--|------------------------|--------------------|
| Bruchwasserläufer | Merlin | Rothalsgans |
| Zwerggans | | |
| Regelmäßig vorkommende Zugvogelarten, die nicht in Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführt sind (Vorkommen als Brutvogel): | | |
| Baumfalke | Lachmöwe | Teichrohrsänger |
| Blässhuhn (Blässralle) | Nachtigall | Uferschwalbe |
| Braunkehlchen | Raubwürger | Waldschnepfe |
| Gaugans | Rohrschwirl | Wasserralle |
| Höckerschwan | Teichhuhn (Teichralle) | Wiedehopf |
| Regelmäßig vorkommende Zugvogelarten, die nicht in Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführt sind (Vorkommen als Rastvogel): | | |
| Alpenstrandläufer | Grünschenkel | Sichelstrandläufer |
| Blässhuhn (Blässralle) | Höckerschwan | Zwergschnepfe |
| Dunkler Wasserläufer | Kormoran | |

Managementplan für das Vogelschutzgebiet 7001 "Unteres Elbtal"

Auftraggeber: Landesamt für Umwelt (LfU)



Biosphärenreservat
Flusslandschaft
Elbe-Brandenburg



Legende

Natura 2000-Gebiete

Vogelschutzgebiet (SPA) "Unteres Elbtal"

FFH-Gebiete im Bereich des SPA

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 104 - Rambower Moor | 340 - Nausdorfer Moor |
| 105 - Elbdeichvorland | 350 - Elbaue Wootz |
| 106 - Elbdeichhinterland | 351 - Karthane |
| 107 - Gadow | 352 - Untere Stepenniederung und Jeetzbach |
| 108 - Werder Kietz | 353 - Quitzöbler Dünengebiet |
| 109 - Werder Mödlich | 354 - Mittlere und Obere Löcknitz |
| 110 - Werder Besandten | 355 - Stavenower Wald |
| 112 - Lenzen-Wustrower Elbniederung | 356 - Untere Löcknitzniederung |
| 159 - Jackel | 357 - Perleberger Schießplatz |
| 325 - Krähenfuß | 358 - Untere Rhinowiesen |
| 339 - Lennewitzer Eichen | 359 - Silge |
| 161 - Mendeluch | 505 - Elbdeichvorland Jagel |
| 163 - Mörickeluch | 583 - Cederbach |
| 310 - Gandower Schweineweide | 657 - Elbe |
| 311 - Plattenburg | 720 - Werder Mödlich Ergänzung |
| 324 - Karthan | |

weitere SPA-Gebiete

Biosphärenreservatsgrenze

Quellen: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Stand 12/2013), Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (Stand 05/2015), Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 03/2015), Landesamt für Umwelt Brandenburg (Stand 06/2013)

0 1 2 3 4 5 Kilometer

Maßstab 1 : 200.000

Datum: 08.12.2017

Managementplan für das Vogelschutzgebiet 7001 "Unteres Elbtal"

Textkarte: Übersichtskarte mit Natura 2000-Schutzgebietsgrenzen innerhalb und angrenzend an das Vogelschutzgebiet "Unteres Elbtal"

Bearbeitung:



GFN Umweltpartner
Dorfstraße 2, 19322 Hinzdorf
Tel: +49 (0)3877/561532
Email: info@gfn-umweltpartner.de

Arbeitsgemeinschaft:



Planungsgruppe
Landschaftsentwicklung GbR

Pohlstr. 58
10785 Berlin
Tel: 030-26399830
Fax: 030-26399850
E-Mail: info@planland.de



LB Planer + Ingenieure
Luftbild Brandenburg GmbH

Eichenallee 1
15711 Königs Wusterhausen
Tel: 03375-252244
Fax: 03375-252255
E-Mail: info@luftbildbrandenburg.de



Institut für angewandte
Gewässerökologie GmbH

Schlunkendorfer Str. 2e
14554 Seddin
Tel: 033205-71011
Fax: 033205-62161
E-Mail: gewaesseroekologie-seddin@t-online.de

3. Beschreibung und Bewertung der biotischen Ausstattung

3.1. Biotoptypen

Eine Übersicht der Biotoptypen-Hauptgruppen gibt Abbildung 2. Nimmt man das Grünland mit 17.078 ha (32 %) und die Ackerflächen mit 12.430 ha (23 %) zusammen, wird über die Hälfte des Vogelschutzgebiets landwirtschaftlich genutzt. Das übrige Gebiet wird größtenteils forstwirtschaftlich genutzt. Die Wälder und Forste nehmen 19.945 ha (37,4 %) ein. Dabei handelt es sich bei ca. 17.309 ha (87 %) um Forsten, vorrangig Kiefernforsten. Natürliche und naturnahe Wälder haben mit 2.635 ha nur einen Flächenanteil von 13 % an der gesamten Waldfläche. Gewässer nehmen mit 2.152 ha 4 % der Fläche ein, nicht berücksichtigt sind dabei die zahlreichen Gräben und kleinen Fließgewässer, die als Linienbiotop erfasst wurden, und die als Punktbiotop erfassten Kleingewässer. Moore und Sümpfe, Gebüsche und sonstige Gehölzstrukturen sowie Trockenrasen und Heiden spielen eine untergeordnete Rolle in der Flächenbilanz.

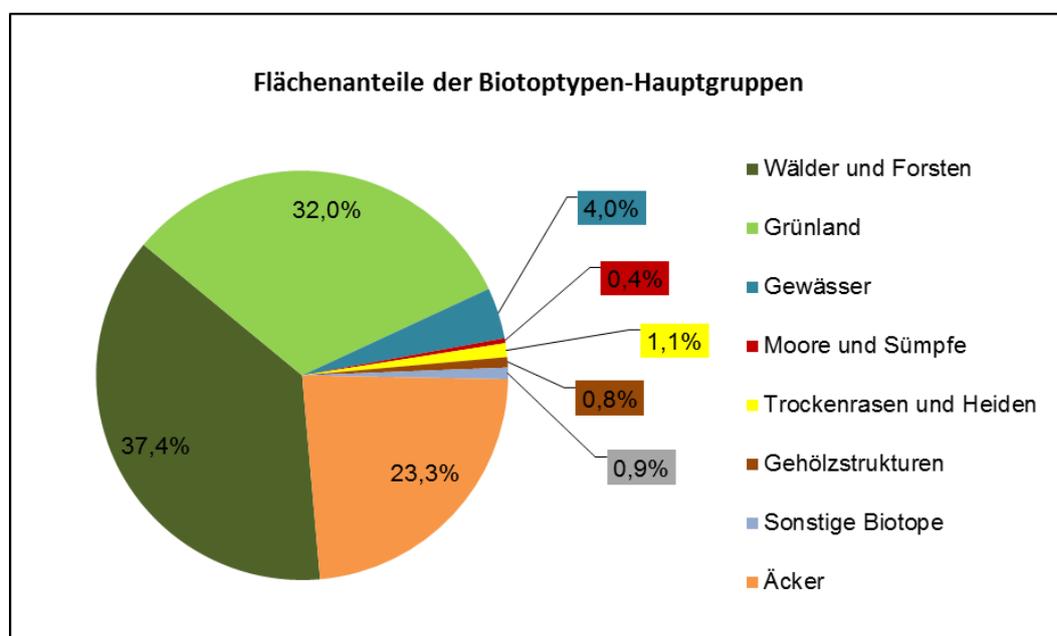


Abbildung 2: Flächenanteile der Biotoptypen-Hauptgruppen (BBK-Datenbank-Abfrage 06.11.2015)

3.2. Bedeutung der Biotoptypen als Lebensraum für Brut- und Rastvögel

Fließgewässer

Die Elbe stellt mit ihrer trotz früherer und laufender Ausbau- und Unterhaltungsmaßnahmen noch vielfältigen Gewässerstruktur mit Flachwasserzonen, Kolken, Sandbänken und deckungsreichen Uferzonen einen hochwertigen Lebensraum dar. Auf diesen Biotopkomplex angewiesene Brutvogelarten sind größtenteils mit weitgehend stabilen Populationen vertreten, zu nennen sind hier Austernfischer, Brandgans, Flussregenpfeifer und Flusssuferläufer. Die Flusseeeschwalbe tritt aufgrund der eingeschränkten Fließdynamik nur unregelmäßig auf, genauso kleine Brutkolonien der Uferschwalbe oder Bruten des Eisvogels an Abbruchkanten.

Für viele Gastvogelarten hat die Elbe eine herausragende Bedeutung. Auch wenn die Störungsfreiheit nicht im optimalen Zustand gegeben ist, ist die Elbe dennoch als störungsarmer Raum einzustufen. Die Bedeutung dieses Rastraums unterscheidet sich in ihrer Funktion für die einzelnen Arten. Gänsesäger, Kormoran und Schellente bevorzugen die Elbe selbst, um nach Nahrung zu tauchen, die Schwimmenten suchen hauptsächlich an den Altwässern und im überfluteten Grünland im Elbdeichvorland nach Nahrung. Gänse und Schwäne haben ihre Schlafplätze an der Elbe, das Grünland im Elbdeichvorland ist für sie ein bedeutsamer Nahrungsraum. Auch für ihr Komfortverhalten (Baden, Trinken) ist die Elbe ein wichtiges Gewässer. Reiher und Möwen nutzen Elbe wie Vorland als Nahrungshabitat. Der Kiebitz rastet vor allem während des Wegzugs im Herbst auf den Bühnen der Elbe oder im Elbvorland in großer Anzahl. Von besonderer Bedeutung ist die Elbe für einige Arten gerade im Winter, wenn aufgrund Vereisung und Schneelage andere Rast- und Nahrungsgebiete nicht verfügbar sind.

Die kleineren Fließgewässer besitzen zwar häufig eine gute Wasserqualität sowie meist unverbauete Ufer mit naturnaher Ufervegetation, sind jedoch auch durch eine über weite Strecken recht einheitliche Gewässerstruktur (gerader Verlauf, fehlende Mäander, kaum Sandbänke und Uferabbrüche) und eine in vielen Abschnitten intensive Unterhaltung gekennzeichnet. Lediglich kleinere Abschnitte von Löcknitz und Karthane sind relativ naturnah. Wäre durchgängig eine vielseitigere Gewässerstruktur gegeben, könnten die kleineren Fließgewässer sowohl einem größeren Arteninventar (z.B. Flussuferläufer, Flussregenpfeifer) Lebensraum bieten als auch größere Bestände der vorhandenen Brutvogelarten Uferschwalbe und Eisvogel beherbergen. So ist die Uferschwalbe derzeit zum überwiegenden Teil in anthropogenen Ersatzlebensräumen wie Abbaugebieten anzutreffen. Für Rastvögel sind die kleineren Fließgewässer nur von geringer Bedeutung und werden nur in geringer Individuenzahl frequentiert, Ausnahmen sind breite Abschnitte wie z.B. die Löcknitzaufweitung bei Lenzen und die untere Karthane ab Klein Lüben.

Stillgewässer und Röhrichte

Das Vogelschutzgebiet weist sehr viele Kleingewässer auf, ist jedoch bis auf die zahlreichen Altwässer im Deichvor- und -hinterland relativ arm an größeren Stillgewässern. Die wenigen großen Stillgewässer (Rudower See, Rambower See, Cumloser See und Plattenburger Teiche) sind Lebensräume hoher Qualität mit ausreichender Ufervegetation. Hier, wie auch an vielen kleineren Gewässern, finden sich z.B. Graugans, verschiedene Entenarten und Röhrichtbewohner (s.u.) als häufige Brutvögel ein. Am Cumloser See ist der Bestand der Trauerseeschwalbe hervorzuheben, der dem aktiven Einsatz von Nistflößen zu verdanken ist. Bei den Altwässern ist die zum Teil nur geringfügig vorhandene Ufervegetation als Defizit zu benennen. Eine Ursache hierfür ist die zum Teil fehlende Auszäunung bei Weidegrünland. Die Defizite in der strukturellen Vielfalt größerer Stillgewässer zeigen sich in den geringen Beständen des Rothalstauers sowie aller Entenarten außer Stock- und Schnatterente. Einige Arten (z.B. Knäkente, Löffelente) sind auf sehr flache Gewässer oder flach überstaute Grünlandbereiche angewiesen. Aufgrund der in den vergangenen Jahren seltener auftretenden Frühjahrshochwasser sowie der bestehenden Entwässerung mangelt es an solchen Biotopen.

Röhrichte, Seggenriede und feuchte Hochstaudenfluren finden sich im Vogelschutzgebiet in guter und ausgedehnter Ausprägung im Umfeld der größeren Stillgewässer (v.a. am Rambower See, aber auch am Rudower See, Cumloser See und an den Plattenburger Teichen). Entlang der Altwässer im Deichvor- und -hinterland sowie größerer Gräben und Fließgewässer sind diese Biotope i.d.R. als schmaler Gürtel oder nur lückenhaft vorhanden. In vielen Bereichen wird die Entstehung von Seggenrieden und feuchten Hochstaudenfluren im offenen Grünland durch Entwässerungsmaßnahmen oder Beweidung verhindert. Viele gefährdete Vogelarten sind auf diesen Biotopkomplex angewiesen, zu nennen sind hier Drossel- und Schilfrohrsänger, Rohrschwirl, Wasserralle und Rohrweihe, die verbreitet und mit vielen Brutpaaren vorkommen. Der Bestand der Rohrdommel im Rambower Moor hat allerdings aus unbekanntem Gründen in den vergangenen Jahren abgenommen.

Für Rastvögel haben nur die größeren Stillgewässer eine hohe Bedeutung. Einige sind wichtige, regelmäßig von mehreren tausend Individuen aufgesuchte Schlafplätze von Bläss-, Grau- und Saatgänsen, Singschwänen und z.T. Kranich, so der Breetzer See, der Rudower See, der Rambower See und die Plattenburger Teiche. Weiterhin sind sie Rast- und Nahrungsgewässer für Schwimm- und Tauchenten, Kormoran und Blässhuhn in jeweils geringeren Zahlen, hier ist auch die Deichrückverlegung bei Lenzen hinzuzufügen.

Grünland

Aufgrund der Regulierung des Wasserhaushalts und der Intensivierung der Grünlandnutzung ist das Feucht- und Frischgrünland nur noch in Teilgebieten in besserer Ausprägung vorhanden. Die anspruchsvollsten Brutvogelarten der Feuchtwiesen sind im Vogelschutzgebiet inzwischen ganz (Uferschnepfe) oder weitgehend verschwunden (Großer Brachvogel). Auch bei Rotschenkel und Kiebitz ist ein langfristiger Rückgang deutlich, letzterer weicht häufig auf Ackerbruten aus. Für den Wachtelkönig ist neben der intensiven Grünlandnutzung das in den vergangenen Jahren häufige Auftreten niedriger Elbwasserstände bereits im Frühsommer eine Beeinträchtigung der Habitatqualität auf den Grünlandflächen im Elbvorland, in denen er vorrangig siedelt. Das Tüpfelsumpfhuhn tritt selten und nur bei ausreichend hohen Wasserständen im Feuchtgrünland auf.

Gebiete mit noch ausgedehnterem Feuchtgrünland und entsprechenden Vorkommen der genannten wiesenbrütenden Arten sowie der Bekassine sind die Unteren Rhinowwiesen, die Untere Löcknitzniederung und Teile der Lenzer Wische sowie das Rambower und Nausdorfer Moor. Im mittleren und östlichen Teil des Vogelschutzgebiets sind größere wertvolle Gebiete nicht mehr vorhanden. Günstiger stellt sich die Situation beim Grünland frischer Standorte dar, das noch in großer Ausdehnung und teils besserer Qualität verfügbar ist. Daher finden sich in den meisten Bereichen des Vogelschutzgebiets noch gute Bestände der ‚kleinen‘ Wiesenbrüter Braunkehlchen und Wiesenpieper. Für den Weißstorch sind diese ausgedehnten Grünlandflächen zwar nicht Bruthabitat, stellen aber unverzichtbare Nahrungsflächen für die guten Brutbestände in den Ortschaften im elbnahen Raum dar.

Große, zusammenhängende und offene Grünlandgebiete sind v.a. für Gänse, Schwäne und Kranich günstige Nahrungs- und Rasthabitate. Ihre hohe Wertigkeit liegt auch in der funktionalen Nähe zu den Schlafplätzen an der Elbe und den größeren Stillgewässern. Auch für Kiebitz und Goldregenpfeifer stellen Grünlandflächen den Haupttrastbiotop dar. Möwen suchen auf den Grünlandflächen nach Nahrung. Grau- und Silberreiher nutzen hauptsächlich Grünland innerhalb der Niederungen zur Nahrungssuche. Vor allem im Elbvorland, bei flacher Überstauung auch im Elbhinterland, wird das Grünland auch von hohen Zahlen der Pfeifente und anderen Entenarten zur Nahrungssuche genutzt. Weiterhin sind Grünlandflächen Jagdhabitat für diverse Greifvogelarten; v.a. bei und kurz nach der Mahd sind regelmäßig größere Ansammlungen von Bussarden und Milanen und auch Weißstörchen zu beobachten.

Äcker

Äcker sind im Vogelschutzgebiet großflächig vorhanden, haben jedoch nur teilweise eine Bedeutung als Brutvogellebensraum. Roggen als Getreideart mit geringerer Saatkichte, der relativ häufig auf den sandigen Standorten angebaut wird, bietet Heidelerche, Grauammer und Ortolan einen Lebensraum. Kulturarten wie Mais und Raps, die zunehmend angebaut werden, sind v.a. dann als Bruthabitat attraktiv, wenn Nestsstellen vorhanden sind. Hier können dann Arten anderer Biotopkomplexe wie z.B. Austernfischer oder Flussregenpfeifer auftreten. Maisflächen werden vom Kiebitz gern zur Brut genutzt, die Bruterfolgsaussichten sind allerdings ohne Durchführung von Schutzmaßnahmen für die Gelege schlecht. Unter dem Rückgang der Stilllegungsflächen leiden Arten wie Heidelerche und Grauammer.

Große, zusammenhängende und offene Ackergebiete sind v.a. für Gänse, Schwäne und Kraniche günstige Nahrungs- und Rasthabitats. Ihre hohe Wertigkeit liegt auch in der funktionalen Nähe zu den Schlafplätzen an der Elbe und den größeren Stillgewässern. Besonders attraktiv sind Getreide- und Maisstoppeln für Gänse, Schwäne und Kraniche, Rapsäcker im Winter für Schwäne sowie Wintergetreide für Gänse. Auch Kiebitz und Goldregenpfeifer rasten regelmäßig auf Stoppel- und Schwarzäckern oder jungen Kulturen. Weiterhin sind Äcker Jagdhabitat für diverse Greifvogelarten; v.a. bei und kurz nach der Bodenbearbeitung und Ernte sind regelmäßig größere Ansammlungen von Bussarden und Milanen und auch Weißstörchen zu beobachten.

Gehölze des Offenlands

Gehölzbiotope sind in den Offenlandbereichen im Vogelschutzgebiet in vielen Bereichen mit guter Dichte vorhanden (z.B. im Offenland der Silge, im elbdeichnahen Hinterland zwischen Wittenberge und Cumlosen). Nur wenigen Gebieten fehlt es fast völlig an Gehölzen (z.B. der Lenzer Wische). Bei den Gehölzen handelt es sich häufig um Baumreihen, so dass ein Mangel an Gebüschanteil und Strauchhecken besteht. Baumreihen, besonders aus Pappeln, sind günstige Horststandorte für Greifvögel wie Rot- und Schwarzmilan. Viele Singvogelarten sind hingegen auf gebüschreiche Gehölzbiotope angewiesen und treten daher hauptsächlich in Landschaftsräumen mit entsprechender Ausstattung in guten Beständen auf. Hier sind v.a. Grauammer, Neuntöter, Ortolan und Sperbergrasmücke zu nennen. Besonders für den Raubwürger ist eine Vernetzung der Gehölzlebensräume mit extensiv genutzten Grünlandflächen und Brachen von Bedeutung. Da diese nur in geringem Umfang gegeben ist, tritt er nur relativ selten als Brutvogel auf. Auch das Rebhuhn als auf vielfältige Kleinstrukturen angewiesene Art ist nur ein sehr seltener Brutvogel. Neben dem Fehlen dieser Strukturen ist die fehlende oder nicht fachgerechte Pflege bestehender Hecken zu bemängeln, was zu deren Überalterung führt. Auch Baumreihen und Solitär bäume weisen als Lebensraum teilweise Defizite auf, da sie aufgrund des Alters zunehmend verfallen, v.a. Pappeln, und derzeit kaum Nachpflanzungen erfolgen.

Für die wertgebenden Rastvogelarten des Vogelschutzgebiets haben Gehölzbiotope des Offenlands keine besondere Bedeutung, da diese sich nur auf/an Gewässern und im Offenland aufhalten.

Wälder

Auwälder sind im Vogelschutzgebiet nur in Resten vertreten. Als ursprüngliche Hartholzaue sind die Lennewitzer Eichen zu nennen, die jedoch heute keiner Überschwemmungsdynamik mehr unterliegen. Ansonsten sind nur noch sehr kleinflächige, oftmals aufgelichtete Reste dieses Biotoptyps im Elbvorland vorhanden, z.B. bei Mödlich. Etwas verbreiteter, aber ebenfalls meist kleinflächig, findet sich die Weichholzaue im Elbvorland oder im Gewässerumfeld im direkten Elbdeichhinterland. Arten wie Beutelmeise, Gartenbaumläufer, Mittelspecht und Wendehals finden in diesen verbliebenen Auwaldflächen einen qualitativ hochwertigen Lebensraum mit ausreichend Alt- und Totholz.

Moor- und Bruchwälder finden sich mit größerer Flächenausdehnung v.a. im Rambower und Nausdorfer Moor, in der Silge und der Jackel sowie in geringerem Umfang im Waldgebiet Gadow. Große Bereiche dieser Feuchtwälder sind jedoch aufgrund der in früheren Jahrzehnten etablierten Regulation des Gebietswasserhaushalts durch niedrige Grundwasserstände beeinträchtigt, was durch niederschlagsarme Sommerhalbjahre in Folge des Klimawandels noch verstärkt wird. Dies wirkt sich negativ auf die Habitatqualität aus, so dass z.B. der Waldwasserläufer nur unregelmäßiger Brutvogel ist. Der Kranich ist zwar regelmäßig als Brutvogel vertreten, aber der Bruterfolg ist durch den Wassermangel in den Moor- und Bruchwäldern beeinträchtigt.

Weitere naturnahe Laub- und Mischwaldtypen finden sich in den bereits o.g. Gebieten vermischt mit feuchteren Waldgesellschaften sowie auch kleinflächig eingestreut in Nadelwaldareale, z.B. im Stavenower Wald, südlich von Perleberg am Rosebach oder im Bereich Karthan/Mühlenholz. Solche alt- und

totholzreichen Bestände bieten Arten wie Gartenbaumläufer, Mittel- und Schwarzspecht einen hochwertigen Lebensraum und werden, v.a. bei ausreichender Ungestörtheit, vom Schwarzstorch und störepfindlicheren Greifvogelarten wie Seeadler, Baumfalke, Rot- und Schwarzmilan oder Wespenbussard zur Brut genutzt.

Als weitere für Brutvögel wichtige Waldlebensräume sind ältere, naturnahe Kiefernwälder zu nennen, die sich v.a. in der Perleberger Heide befinden. Insbesondere lichte Bestände sind ein bedeutender Lebensraum, v.a. für den Schwarzspecht, sowie Brutplatz von Greifvögeln und Graureiher, gelegentlich auch für den Ziegenmelker. Sofern sich ausreichende Freiflächen für die Nahrungssuche in der Umgebung finden, tritt auch die Turteltaube als seltener Brutvogel auf. Sehr viele Nadelwälder, v.a. in der Perleberger Heide sowie zwischen Lenzen und Gadow, bestehen allerdings aus jüngeren und dichten Beständen im Stangenholz- oder schwachen Baumholzalter und weisen derzeit eine geringe Qualität als Lebensraum auf.

Für die wertgebenden Rastvogelarten des Vogelschutzgebiets haben Wälder keine besondere Bedeutung, da diese sich nur auf/an Gewässern und im Offenland aufhalten.

3.3. Wertgebende Brutvogelarten

Liste der Brutvogelarten

Nach aktuellem Kenntnisstand sind im Vogelschutzgebiet 34 Brutvogelarten des Anhang I V-RL nachgewiesen (davon fünf jedoch ohne konkrete Bruthinweise oder inzwischen ausgestorben, sie werden in der Tabelle genannt, jedoch nicht näher behandelt). Aktuell sind 68 Vogelarten als wertgebende Arten des Vogelschutzgebiets anzusehen (29 Arten des Anhang I Vogelschutz-Richtlinie, 39 Arten gemäß zu aktualisierendem Standarddatenbogen (s. Kap. 5.6). Acht weitere Arten werden als für das Vogelschutzgebiet wichtige Arten eingestuft und im vorliegenden Plan ebenfalls behandelt. Dabei handelt es sich um mindestens stark gefährdete Arten nach Roten Listen, Leitarten für bestimmte Biotoptypen gemäß PEP-Fachbeitrag Fauna oder Arten, für die Brandenburg eine internationale Verantwortung nach LUGV (2012) besitzt (Beutelmeise, Drosselrohrsänger, Feldlerche, Gartenbaumläufer, Rauchschnalbe, Sommergoldhähnchen, Sumpfrohrsänger und Turteltaube).

Tabelle 3: Vorkommen von Brutvogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie und weiterer wertgebender und wichtiger Vogelarten im Vogelschutzgebiet

| EU-Code | Art | RL D | RL BB | BArtSchV | Nat./Intern. Verant | wertgebend SDB | wertgeb. BbgNatSchAG | EHZ aktuell | EHZ SDB | Bestand SDB | Bestand 2001-2006 | Bestand 2007-2015 | Bedeutung |
|-------------------------------|--|------|-------|----------|---------------------|----------------|----------------------|-------------|---------|-------------|-------------------|-------------------|-----------|
| Vogelarten nach Anhang I V-RL | | | | | | | | | | | | | |
| A272 | Blaukehlchen [#] (<i>Luscinia svecica</i>) | | 3 | s | | | | B | / | / | 0 | 8-10 | üreg |
| A255 | Brachpieper* (<i>Anthus campestris</i>) | 1 | 2 | s | N | x | x | C | B | 3 | 0 | 0 | keine |
| A229 | Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>) | | 3 | s | | x | x | B | B | 30 | 30 | 20-40 | reg |
| A094 | Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>) | 3 | | s | N | x | x | B | B | 2 | 2-3 | 6 | reg |
| A193 | Flussschnalbe (<i>Sterna hirundo</i>) | 2 | 3 | s | | x | x | C | B | 2 | 4 | 1-2 | reg |

| EU-Code | Art | RL D | RL BB | BArtSchV | Nat./Intern. Verant | wertgebend SDB | wertgeb. BbgNatSchAG | EHZ aktuell | EHZ SDB | Bestand SDB | Bestand 2001-2006 | Bestand 2007-2015 | Bedeutung |
|---------|--|------|-------|----------|---------------------|----------------|----------------------|-------------|---------|-------------|-------------------|-------------------|-----------|
| A246 | Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>) | V | | s | N | x | x | B | B | 200 | 300 | 300-350 | lokal |
| A120 | Kleines Sumpfhuhn (<i>Porzana parva</i>) | 1 | 2 | s | | x | x | C | B | 2 | 0-1 | 0-1 | lokal |
| A127 | Kranich (<i>Grus grus</i>) | | | s | N | x | x | B | B | 3 | 41 | 50-60 | reg |
| A238 | Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>) | | | s | I | x | x | B | B | 25 | 90 | 40-60 | lokal |
| A338 | Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) | | V | b | | x | x | B | B | 200 | 400 | 350-400 | lokal |
| A379 | Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>) | 3 | V | s | N | x | x | B | A | 213 | 300 | 270-330 | üreg |
| A223 | Raufußkauz# (<i>Aegolius funereus</i>) | | | s | | | | C | / | / | 0 | 0-1 | lokal |
| A021 | Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>) | 3 | 3 | s | N | x | x | C | B | 4 | 2-5 | 1-2 | reg |
| A081 | Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>) | | 3 | s | | x | x | A | B | 30 | 45 | 35-40 | reg |
| A074 | Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>) | V | 3 | s | I | x | x | A | B | 20 | 150 | 50-70 | üreg |
| A132 | Säbelschnäbler (<i>Recurvirostra avosetta</i>) | | R | s | | | | / | / | / | 0 | 0 | keine |
| A073 | Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>) | | | s | | x | x | A | B | 15 | 40 | 35-40 | reg |
| A236 | Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) | | | s | | x | x | B | B | 40 | 150 | 65-75 | lokal |
| A030 | Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>) | | 3 | s | | x | x | C | B | 4 | 4 | 2-4 | reg |
| A075 | Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>) | | | s | N | x | x | A | B | 2 | 5 | 8-10 | üreg |
| A307 | Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>) | 3 | 3 | s | | x | x | B | B | 50 | 70 | 40-50 | lokal |
| A217 | Sperlingskauz# (<i>Glaucidium passerinum</i>) | | V | s | | | | C | / | / | 0 | 0-1 | lokal |
| A131 | Stelzenläufer (<i>Himantopus himantopus</i>) | | | s | | | | / | / | / | 0 | 0 | keine |
| A222 | Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>) | 1 | 1 | s | | | | / | / | / | 0 | 0 | keine |
| A197 | Trauerseeschwalbe (<i>Chlidonias niger</i>) | 1 | 2 | s | N | x | x | A | B | 13 | 20 | 15-23 | reg |
| A119 | Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>) | 3 | 1 | s | | x | x | C | B | 10 | 0-2 | 1-5 | reg |
| A122 | Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>) | 2 | 1 | s | N | x | x | C | B | 30 | 10-60 | 1-25 | reg |
| A103 | Wanderfalke# (<i>Falco peregrinus</i>) | | 2 | s | | | x | B | / | / | - | 1 | reg |
| A031 | Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>) | 3 | 3 | s | N | x | x | A | A | 105 | 104 | 100-116 | land |

| EU-Code | Art | RL D | RL BB | BArtSchV | Nat./Intern. Verant | wertgebend SDB | wertgeb. BbgNatSchAG | EHZ aktuell | EHZ SDB | Bestand SDB | Bestand 2001-2006 | Bestand 2007-2015 | Bedeutung |
|--------------------------------|---|------|-------|----------|---------------------|----------------|----------------------|-------------|---------|-------------|-------------------|-------------------|-----------|
| A072 | Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>) | 3 | 2 | s | | x | x | B | B | 5 | 10-15 | 7-10 | lokal |
| A084 | Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>) | 2 | 2 | s | | x | x | C | B | 2 | 0-1 | 0-1 | reg |
| A224 | Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>) | 3 | 3 | s | N | x | x | B | B | 20 | 20 | 10-15 | reg |
| A022 | Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>) | 2 | 2 | s | N | x | x | C | B | 1 | 0-2 | 1-2 | keine |
| A320 | Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>) | V | 3 | s | | | | / | / | / | 0-1 | 0 | keine |
| Weitere wertgebende Vogelarten | | | | | | | | | | | | | |
| A130 | Austernfischer (<i>Haematopus ostralegus</i>) | | | b | | x | x | B | B | 4 | 10-15 | 7-12 | land |
| A099 | Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>) | 3 | 2 | b | | x | | B | B | 4 | 10-15 | 8-10 | lokal |
| A153 | Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>) | 1 | V | s | | x | x | B | B | 40 | - | 20-40 | reg |
| A336 | Beutelmeise (<i>Remiz pendulinus</i>) | | | b | | | | B | / | / | - | 40-50 | üreg |
| A125 | Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>) | | | b | | x | | B | B | 100 | - | ? | ? |
| A048 | Brandgans (<i>Tadorna tadorna</i>) | | | b | | x | x | B | A | 30 | - | 15-25 | land |
| A275 | Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>) | 2 | 2 | b | | x | | B | B | 100 | - | 450-550 | üreg |
| A298 | Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundin.</i>) | | V | s | | | | B | / | / | - | 90-100 | reg |
| A247 | Feldlerche (<i>Alda arvensis</i>) | 3 | 3 | b | | | | B | / | / | - | >1.000 | reg? |
| A136 | Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>) | | 1 | s | | x | x | B | B | 45 | - | 15-25 | üreg |
| A168 | Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>) | 2 | 2 | s | | x | x | B | B | 5 | 15 | 8-12 | land |
| A070 | Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>) | V | 2 | b | | x | x | B | B | 3 | 0-2 | 0-1 | keine |
| A335 | Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>) | | | b | I | | | B | / | / | - | mehrere 100 | ? |
| A383 | Grauhammer [#] (<i>Emberiza calandra</i>) | V | | s | | | | B | / | / | - | 150-200 | lokal |
| A043 | Graugans (<i>Anser anser</i>) | | | b | | x | | B | B | 80 | - | 350-450 | üreg |
| A028 | Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>) | | | b | | x | x | B | B | 150 | - | 90-100 | reg |
| A160 | Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>) | 1 | 1 | s | | x | x | C | B | 10 | 9-12 | 1-3 | reg |
| A005 | Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>) | | V | b | | x | x | B | B | 20 | - | ? | ? |

| EU-Code | Art | RL D | RL BB | BArtSchV | Nat./Intern. Verant | wertgebend SDB | wertgeb. BbgNatSchAG | EHZ aktuell | EHZ SDB | Bestand SDB | Bestand 2001-2006 | Bestand 2007-2015 | Bedeutung |
|---------|---|------|-------|----------|---------------------|----------------|----------------------|-------------|---------|-------------|-------------------|-------------------|-----------|
| A036 | Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>) | | | b | | x | | B | B | 32 | - | ? | ? |
| A142 | Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>) | 2 | 2 | s | | x | x | C | B | 70 | - | 70-100 | üreg |
| A055 | Knäkente (<i>Anas querquedula</i>) | 2 | 3 | s | | x | x | B | B | 10 | 10-25 | 5-10 | üreg |
| A052 | Krickente (<i>Anas crecca</i>) | 3 | 1 | b | | x | x | C | B | 5 | - | 0-1 | keine |
| A179 | Lachmöwe* (<i>Larus ridibundus</i>) | | V | b | | x | | / | B | 5 | - | 0 | keine |
| A056 | Löffelente (<i>Anas clypeata</i>) | 3 | 2 | b | | x | x | C | B | 10 | - | 0-1 | keine |
| A271 | Nachtigall* (<i>Luscinia megarhynchos</i>) | | | b | | x | | / | B | 100 | - | ? | ? |
| A340 | Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) | 2 | | s | | x | | C | B | 4 | 10 | 6-10 | lokal |
| A251 | Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>) | 3 | 3 | b | | | | B | / | / | - | mehrere 100 | ? |
| A112 | Rebhuhn# (<i>Perdix perdix</i>) | 2 | 2 | b | | | | C | / | / | - | 10-15 | keine |
| A061 | Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>) | | | b | | x | x | C | B | 2 | - | 2-3 | reg |
| A292 | Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>) | | | s | | x | | B | B | 30 | - | 10-15 | reg |
| A006 | Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>) | | 1 | s | | x | x | C | B | 7 | - | 0-2 | reg |
| A162 | Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>) | 3 | 1 | s | | x | x | C | B | 10 | 1-5 | 2-5 | üreg |
| A067 | Schellente# (<i>Bucephala clanga</i>) | | | b | | | | B | / | / | - | 1-2 | lokal |
| A295 | Schilfrohrsänger# (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>) | | V | s | | | | A | / | / | - | 150-180 | reg |
| A051 | Schnatterente (<i>Anas strepera</i>) | | | b | | x | x | B | B | 3 | - | 20-40 | reg |
| A318 | Sommergoldhähnchen (<i>Regulus ignicapilla</i>) | | | b | I | | | / | / | / | - | >50 | ? |
| A277 | Steinschmätzer# (<i>Oenanthe oenanthe</i>) | 1 | 1 | b | | | | C | / | / | - | 3-4 | lokal |
| A705 | Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>) | | | b | | x | x | B | B | 200 | - | ? | ? |
| A296 | Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>) | | | b | I | | | B | / | / | - | ? | ? |
| A059 | Tafelente (<i>Aythya ferina</i>) | | 1 | b | | x | x | C | B | 2 | - | 0-1 | keine |
| A123 | Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>) | V | | b | | x | | B | B | 10 | - | ? | ? |
| A297 | Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>) | | | b | | x | | B | B | 500 | - | mehrere 100 | ? |

| EU-Code | Art | RL D | RL BB | BArtSchV | Nat./Intern. Verant | wertgebend SDB | wertgeb. BbgNatSchAG | EHZ aktuell | EHZ SDB | Bestand SDB | Bestand 2001-2006 | Bestand 2007-2015 | Bedeutung |
|---------|--|------|-------|----------|---------------------|----------------|----------------------|-------------|---------|-------------|-------------------|-------------------|-----------|
| A210 | Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>) | 2 | 2 | s | | | | C | / | / | - | 1-2 | keine |
| A156 | Uferschnepfe (<i>Limosa limosa</i>) | 1 | 1 | s | | | | C | / | / | 0 | 0-1 | keine |
| A249 | Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>) | V | 2 | s | | x | | C | B | 20 | - | 50-75 | lokal |
| A155 | Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>) | V | | b | | x | | B | B | 10 | - | ? | ? |
| A165 | Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>) | | | s | | x | x | C | B | 1 | - | 0-1 | keine |
| A118 | Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>) | V | | b | | x | | B | B | 40 | - | 30-50 | reg |
| A233 | Wendehals [#] (<i>Jynx torquilla</i>) | 2 | 2 | s | | | | B | / | / | - | 20-30 | lokal |
| A232 | Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>) | 3 | 3 | s | | x | | B | B | 1 | - | 1-3 | reg |
| A257 | Wiesenpieper [#] (<i>Anthus pratensis</i>) | 2 | 2 | b | | | | B | / | / | - | 200-250 | üreg |
| A004 | Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>) | | V | b | | x | x | B | B | 5 | - | ? | ? |

* = Art sollte bei der Neufassung im SDB gestrichen werden, # = Art sollte bei der Neufassung in den SDB aufgenommen werden (s. hierzu auch Kap. 5.6.2)

RL D = Rote Liste Deutschland, RL BB = Rote Liste Brandenburg: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem selten, Art mit geografischer Restriktion, V = Vorwarnliste, - = derzeit nicht gefährdet

BArtSchV: b = besonders geschützt, s = streng geschützt

Nat./ Intern. Verantw.: N / I = Art, für die das Land Brandenburg nach LUGV (2012) eine nationale / internationale Verantwortung hat

wertgebend SDB = wertbestimmende Art des Vogelschutzgebiets gemäß Standarddatenbogen (Stand: 05/2015)

wertgeb. BbgNatSchAG = wertbestimmende Art des Vogelschutzgebiets gemäß Anlage 1 zum BbgNatSchAG

EHZ (Erhaltungszustand): aktuell = aktuelle Einschätzung, SDB = gemäß Standarddatenbogen (Stand: 05/2015); A = hervorragend, B = gut, C = schlecht, / = keine Bewertung (keine Einschätzung möglich oder nicht relevant oder fehlend)

Bestand SDB: Bestandsangabe im Standarddatenbogen (Stand: 05/2015)

Bestand 2001-2006: Bestandsschätzung (Reviere bzw. Brutpaare) für den Zeitraum 2001-2006 (JANSEN & GERSTNER 2006); - = Art wurde nicht behandelt

Bestand 2007- 2015: aktuelle Bestandsschätzung (Reviere bzw. Brutpaare); ? = mangels Datengrundlage keine Angabe möglich

Bedeutung = Bedeutung des Vorkommens: land / üreg / reg / lokal bzw. keine = landesweite (für Brandenburg) / überregionale / regionale / lokale bzw. keine besondere Bedeutung; ? = nicht einschätzbar

Quellen der Roten Listen: RL D: GRÜNEBERG et al. (2015), RL BB: RYSLAVY & MÄDLÖW (2008)

Überblick zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten

Der Erhaltungszustand wird für den überwiegenden Teil der bewerteten Brutvogelarten als gut eingestuft (s. Tabelle 4, unterschieden wird nach wertgebenden Arten gemäß aktualisiertem Standarddatenbogen und weiteren im vorliegenden Plan behandelten Arten), für sieben Arten als sehr gut. Für 25 Arten wird der Erhaltungszustand als schlecht beurteilt. Bei einer Art wird der Erhaltungszustand nicht bewertet, weil die Datenbasis für eine Einstufung nicht ausreicht.

Tabelle 4: Zusammenfassende Übersicht über den Erhaltungszustand der Brutvogelarten

| Arten / Erhaltungszustand | Anzahl (wertgebende Arten) | Anzahl (weitere Arten) |
|----------------------------------|----------------------------|------------------------|
| Erhaltungszustand A (sehr gut) | 7 | |
| Erhaltungszustand B (gut) | 40 | 6 |
| Erhaltungszustand C (schlecht) | 24 | 1 |
| Erhaltungszustand nicht bewertet | | 1 |

Bedeutung des Vogelschutzgebiets für einzelne Brutvogelarten

In seiner Bedeutung für die einzelnen Brutvogelarten wurde das Vogelschutzgebiet für fünf Arten als landesweit bedeutsam und für 14 Arten als überregional bedeutsam eingestuft (s. Tabelle 5). Für 23 Arten hat das Vogelschutzgebiet eine regionale Bedeutung, für 16 Arten eine lokale Bedeutung und für 16 der beurteilten Arten keine besondere Bedeutung; diese Arten werden in der Tabelle nicht aufgezählt.

Tabelle 5: Bedeutung des Vogelschutzgebiets für einzelne Brutvogelarten

| Bedeutung des Vogelschutzgebiets | Anzahl | Arten |
|---|--------|---|
| landesweite Bedeutung (für Brandenburg) | 5 | Austernfischer, Brandgans, Flussuferläufer, Rotschenkel, Weißstorch |
| überregionale Bedeutung | 14 | Bekassine, Beutelmeise, Blaukehlchen, Braunkehlchen, Eisvogel, Flussregenpfeifer, Graugans, Kiebitz, Knäkente, Ortolan, Rotmilan, Schnatterente, Seeadler, Wiesenpieper |

Schwerpunkträume mit besonderer Bedeutung

Für eine zusammenfassende Bewertung und auch im Hinblick auf Prioritäten für die Maßnahmenkonzeption (s. Kap. 4 und 5) wurden repräsentative Gilden, also Gruppen charakteristischer Arten, für die im Vogelschutzgebiet wichtigen Biotopkomplexe Grünland, Wald, Fließgewässer, Stillgewässer und Gehölze des Offenlands gebildet (s. Tabelle 6). Zur Abgrenzung von Schwerpunkträumen mit besonderer Bedeutung für die Arten dieser Biotopkomplexe wurden Teilgebiete mit besonders vielen Habitaten der ausgewählten, repräsentativen Arten ermittelt. Die Schwerpunkträume einer Gilde bzw. eines Biotopkomplexes repräsentieren somit Räume mit einem gehäuften Auftreten und mit besonderer Bedeutung für die entsprechende Artengemeinschaft. Eine kartografische Darstellung der Schwerpunkträume findet sich in der Langfassung des Managementplans.

Tabelle 6: Brutvogel-Gilden der Biotopkomplexe

| Biotopkomplex | Arten | Erhaltungszustand |
|------------------------|--------------------|-------------------|
| Grünland | Bekassine | B |
| | Braunkehlchen | B |
| | Großer Brachvogel* | C |
| | Kiebitz | C |
| | Rotschenkel* | C |
| | Tüpfelsumpfhuhn* | C |
| | Wachtelkönig* | C |
| | Wiesenpieper | B |
| Wald | Baumfalke* | B |
| | Gartenbaumläufer | B |
| | Graureiher | B |
| | Mittelspecht | B |
| | Raufußkauz | C |
| | Rotmilan | A |
| | Schwarzmilan | A |
| | Schwarzspecht | B |
| | Sperlingskauz | C |
| | Turteltaube | C |
| | Wendehals | B |
| | Wespenbussard* | B |
| | Fließgewässer | Austernfischer |
| Eisvogel | | B |
| Flussregenpfeifer | | B |
| Flussuferläufer* | | B |
| Stillgewässer | Drosselrohrsänger | B |
| | Graugans | B |
| | Knäkente | B |
| | Kranich | B |
| | Krickente* | C |
| | Löffelente* | C |
| | Reiherente | C |
| | Rohrdommel* | C |
| | Rohrschwirl | B |
| | Rohrweihe | A |
| | Schilfrohrsänger | A |
| | Schnatterente | B |
| | Tafelente | C |
| | Wasserralle | B |
| Gehölze des Offenlands | Grauammer | B |
| | Neuntöter | B |
| | Ortolan | B |
| | Raubwürger* | C |
| | Rebhuhn* | C |
| | Sperbergrasmücke | B |

* = höhere Gewichtung bei der Schwerpunktbildung aufgrund der Seltenheit der Art

Es wurden zwölf Schwerpunkträume für Brutvögel des Grünlands (Wiesenbrüter) ermittelt (s. Tabelle 7), welche sich vorwiegend im elbnahen Raum des zentralen und westlichen Teils des Vogelschutzgebiets befinden. Der mit Abstand größte Raum befindet sich in der Lenzer Wische. Die Deichrückverlegung ist zwar aufgrund der Datenlage als Schwerpunktraum für Wiesenbrüter einzustufen, aufgrund der dort angestrebten Auwaldentwicklung wird der Lebensraum für diese Arten jedoch mittel- und langfristig zum größten Teil verschwinden. Das Elbdeichvorland bei Bälów wurde aufgrund der vorliegenden Artnachweise als Schwerpunktraum für Wiesenbrüter eingestuft, dort erfolgt jedoch inzwischen großflächig eine deutlich frühere Grünlandmahd als vorher, so dass die Bedeutung des Gebiets für Wiesenbrüter aktuell stark verringert ist.

Tabelle 7: Schwerpunkträume für Brutvögel des Grünlands (Wiesenbrüter)

| Nummer | Schwerpunktraum | Bekassine | Braunkehlichen | Großer Brachvogel | Kiebitz | Rotschenkel | Tüpfelsumpfhuhn | Wachtelkönig | Wiesenpieper |
|--------|--|-----------|----------------|-------------------|---------|-------------|-----------------|--------------|--------------|
| Wi-1 | Lenzer Wische | x | x | x | x | x | x | | x |
| Wi-2 | Elbdeichvorland Mödlich | x | x | | x | x | | x | x |
| Wi-3 | Löcknitzniederung Lenzen | x | x | x | x | x | | x | x |
| Wi-4 | Deichrückverlegung | x | x | | x | x | | x | x |
| Wi-5 | Lenzen-Wustrower Elbniederung | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Wi-6 | Rambower Moor | x | x | | x | x | x | x | x |
| Wi-7 | Elbdeichvorland Cumlosen | x | x | | | | | x | x |
| Wi-8 | Krähenfuß | x | x | | x | | | x | x |
| Wi-9 | Stepenitzniederung Wittenberge | x | x | | x | | x | x | x |
| Wi-10 | Karthaneniederung nordwestlich Klein Lüben | x | x | | x | | | | x |
| Wi-11 | Karthanewiesen südwestlich Klein Lüben | x | x | x | | | | x | x |
| Wi-12 | Elbdeichvorland Bälów | x | x | x | x | x | | x | x |

Für Brutvogelarten der Wälder wurden 16 Schwerpunkträume abgegrenzt (s. Tabelle 8). Mit Ausnahme des waldarmen westlichen Teils sind sie recht gleichmäßig über das Vogelschutzgebiet verteilt. Der mit Abstand größte Schwerpunktraum ist die Silge. Aus der in Tabelle 6 genannten Gilde für den Biotopkomplex Wald sind die Arten Graureiher, Raufußkauz, Sperlingskauz und Turteltaube nicht innerhalb der Schwerpunkträume vertreten. Aufgrund der geringen Nachweiszahlen wurden für diese Arten ohnehin nur wenige Habitatflächen abgegrenzt, welche sich zudem nicht bzw. kaum mit denen anderer Arten überschneiden.

Tabelle 8: Schwerpunkträume für Brutvögel der Wälder

| Nummer | Schwerpunktraum | Baumfalk | Gartenbaumläufer | Mittelspecht | Rotmilan | Schwarzmilan | Schwarzspecht | Wendehals | Wespenbussard |
|--------|---------------------------|----------|------------------|--------------|----------|--------------|---------------|-----------|---------------|
| Wa-1 | Rambower Moor | x | | | x | x | x | | |
| Wa-2 | Stavenower Wald | | x | | | | x | x | |
| Wa-3 | Silge | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Wa-4 | Silge Ost | | | x | x | x | x | | x |
| Wa-5 | Krähenfuß | | | x | x | x | x | x | |
| Wa-6 | Perleberger Schießplatz | x | x | | x | | x | x | x |
| Wa-7 | Wald am Jeetzbach | x | | | | | x | | x |
| Wa-8 | Wald nördlich Hinzdorf | | | x | x | x | x | | |
| Wa-9 | Wald bei Sandkrug | x | x | x | x | x | x | | |
| Wa-10 | Jackel | x | | x | | | x | | |
| Wa-11 | Karthan | x | | | | | x | | x |
| Wa-12 | Wald südwestlich Rühstädt | | x | x | x | x | x | x | |
| Wa-13 | Wald nördlich Gnevsdorf | | | x | x | x | x | | |
| Wa-14 | Lennewitzer Eichen | x | x | x | x | x | x | x | |
| Wa-15 | Plattenburg | | | | | | x | | x |
| Wa-16 | Wald südlich Klein Leppin | | | | | | x | | x |

Als Schwerpunkträume für Brutvögel der Fließgewässer wurden die Elbe, der Nausdorfer Kanal sowie längere Abschnitte der Karthane, Löcknitz und Stepenitz abgegrenzt. Sie stellen die größten und wichtigsten Fließgewässer im Vogelschutzgebiet dar. Außer dem Eisvogel sind die Vorkommen der charakteristischen Arten auf die Elbe beschränkt.

Tabelle 9: Schwerpunkträume für Brutvögel der Fließgewässer

| Nummer | Schwerpunktraum | Austerfischer | Eisvogel | Flussregenpfeifer | Flussuferläufer |
|--------|------------------|---------------|----------|-------------------|-----------------|
| Fl-1 | Elbe | x | x | x | x |
| Fl-2 | Nausdorfer Kanal | | x | | |
| Fl-3 | Löcknitz | | x | | |
| Fl-4 | Stepenitz | | x | | |
| Fl-5 | Karthane | | x | | |

Für Brutvögel der Stillgewässer wurden zehn Schwerpunkträume ermittelt. Bis auf die Plattenburger Teiche und das Rambower Moor befinden sie sich im elbnahen Raum, wo sich die Kleingewässer des Vogelschutzgebiets konzentrieren.

Tabelle 10: Schwerpunkträume für Brutvögel der Stillgewässer

| Nummer | Schwerpunktraum | Drosselrohrsänger | Graugans | Knäkente | Kranich | Krickente | Löffelente | Reiherente | Rohrdommel | Rohrschwirl | Rohrweihe | Schilfrohsänger | Schnatterente | Tafelente | Wasserralle |
|--------|-------------------------------|-------------------|----------|----------|---------|-----------|------------|------------|------------|-------------|-----------|-----------------|---------------|-----------|-------------|
| St-1 | Rhinowwiesen | | x | x | x | | | | | | x | x | x | | x |
| St-2 | Unbesandten | | x | | | | | | | | | | x | | |
| St-3 | Mödlich | x | x | x | x | | | | | | | x | x | | |
| St-4 | Lenzen-Wustrower Elbniederung | | x | x | x | x | x | | | x | x | x | x | x | x |
| St-5 | Rambower Moor | x | x | x | x | | | x | x | x | x | x | x | | x |
| St-6 | Cumlosen | x | x | x | x | x | | | x | x | x | x | | | |
| St-7 | Garsedow | x | x | x | | | | | | | | x | x | | x |
| St-8 | Berghöfe - Hinzdorf | x | x | x | | | | | | | | x | x | | x |
| St-9 | Bälow - Rühstädt | x | x | x | x | | | | | | x | x | x | x | x |
| St-10 | Plattenburger Teiche | x | x | | x | | | | x | x | x | | x | | x |

Für Arten der Gehölzbiotope (Hecken und Baumreihen) wurden neun Schwerpunkträume abgegrenzt. Sie befinden sich mit Ausnahmen der gehölzarmen Lenzer Wische relativ gleichmäßig über das Offenland des Vogelschutzgebiets verteilt. Das größte Gebiet liegt in der Silge, gefolgt von der Karthaneniederung und dem Krähenfuß.

Tabelle 11: Schwerpunkträume für Brutvögel der Gehölzbiotope (Hecken und Baumreihen)

| Nummer | Schwerpunktraum | Grauhammer | Neuntöter | Ortolan | Raubwürger | Rebhuhn | Sperbergrasmücke |
|--------|---------------------------------|------------|-----------|---------|------------|---------|------------------|
| Ge-1 | Löcknitzniederung Lenzen | x | x | x | x | x | x |
| Ge-2 | Mankmuß - Mesekow | x | x | x | | x | |
| Ge-3 | Jagel - Cumlosen | x | x | x | x | x | x |
| Ge-4 | Silge | x | x | x | x | x | |
| Ge-5 | Krähenfuß | x | x | x | x | | x |
| Ge-6 | Bahndamm Wittenberge - Kuhblank | x | x | x | | | x |
| Ge-7 | Zwischendeich - Hinzdorf | x | x | x | x | x | x |
| Ge-8 | Elbvorland Rühstädt | x | x | x | | | x |
| Ge-9 | Karthaneniederung | x | x | x | x | x | |

3.4. Wertgebende Rastvogelarten

Liste der Rastvogelarten

Tabelle 12 zeigt die wertgebenden Rastvogelarten des Vogelschutzgebiets (gemäß Standard-Datenbogen (Stand 05/2015) und gibt einen Überblick über deren Gefährdungs- und Schutzstatus, den Erhaltungszustand und die Rastbestände. Tabelle 12: Vorkommen von Rastvogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie und weiterer wertgebender Rastvogelarten im Vogelschutzgebiet

| EU-Code | Art | RL D | V-RL | B ArtSchV | wertg. SDB | wertg. Anl. 1 | EHZ aktuell | EHZ SDB | Rastbestand aktuell | Rastbestand SDB | Rastbestand VSG 1998-2004 | Rastbestand BB 2000-2005 | 1% | Bedeutung |
|--------------------|----------------------|------|------|-----------|------------|---------------|-------------|---------|---------------------|-----------------|---------------------------|--------------------------|--------|-----------|
| <i>Wasservögel</i> | | | | | | | | | | | | | | |
| A149 | Alpenstrandläufer | | | s | x | | B | B | 10-20 | 1-5 | 1-5 | 3.000-8.000 | 13.300 | reg |
| A130 | Austernfischer | | | b | x | x | B | B | 10-20 | 5 | 1-5 | 51-150 | 8.200 | lokal |
| A153 | Bekassine | V | | b | x | x | B | B | 100-400 | 40 | 20-40 | 3.000-8.000 | 25.000 | reg |
| A041 | Blässgans | | | b | x | x | A | A | 20.000-30.000 | 26.000 | 20.000-26.000 | 50.000-150.000 | 12.000 | inter |
| A125 | Blässhuhn | | | b | x | | B | B | 300-700 | 250 | 150-250 | 50.000-150.000 | 17.500 | keine |
| A048 | Brandgans | | | b | x | x | B | B | 80-120 | 60 | 30-60 | 50-150 | 3.000 | reg |
| A166 | Bruchwasserläufer | V | I | s | x | | B | B | 50-200 | 100 | <100 | 8.000-20.000 | 10.400 | reg |
| A161 | Dunkler Wasserläufer | | | b | x | | B | B | 10-20 | 10 | <10 | 1.000-3.000 | 850 | reg |
| A136 | Flussregenpfeifer | | | s | x | x | B | B | 30-60 | 20 | 5-20 | 1.000-3.000 | 2.400 | reg |
| A193 | Flussseeschwalbe | 3 | I | s | x | x | B | B | 10-30 | 20 | 10-20 | 1.000-3.000 | 9.800 | keine |
| A168 | Flussuferläufer | V | | s | x | x | B | B | 30-60 | 10 | >10 | 1.000-3.000 | 17.300 | reg |
| A070 | Gänsesäger | | | b | x | x | B | B | 120-200 | 150 | 100-150 | 3.000-8.000 | 2.700 | reg |
| A140 | Goldregenpfeifer | | I | s | x | x | B | B | 1.000-2.500 | 7.000 | 2.000-7.000 | 50.000-150.000 | 7.100 | lokal |
| A043 | Graugans | | | b | x | x | B | B | 6.000-8.000 | 1.500 | 1.000-1.500 | 20.000-50.000 | 6.100 | inter |
| A028 | Graureiher | | | b | x | x | B | B | 100-200 | 120 | 50-120 | 3.000-8.000 | 2.700 | reg |
| A160 | Großer Brachvogel | | | s | x | x | B | B | 20-30 | 50 | 10-50 | 1.000-3.000 | 8.400 | reg |
| A164 | Grünschenkel | | | b | x | | B | B | 20-30 | 15 | <15 | 1.000-3.000 | 2.300 | reg |
| A005 | Haubentaucher | | | b | x | x | B | B | 50-100 | 80 | 30-80 | 3.000-8.000 | 3.500 | reg |
| A036 | Höckerschwan | | | b | x | | B | B | 300-600 | 300 | <300 | 3.000-8.000 | 2.500 | über |

| EU-Code | Art | RL D | V-RL | BArtSchV | wertg. SDB | wertg. Anl. 1 | EHZ aktuell | EHZ SDB | Rastbestand aktuell | Rastbestand SDB | Rastbestand VSG 1998-2004 | Rastbestand BB 2000-2005 | 1% | Bedeutung |
|---------|---------------------------------|------|------|----------|------------|---------------|-------------|---------|---------------------|-----------------|---------------------------|--------------------------|--------|-----------|
| A151 | Kampfläufer | 3 | I | s | x | x | B | B | 40-80 | 10 | 5-10 | 8.000-20.000 | 12.200 | lokal |
| A142 | Kiebitz | V | | s | x | x | A | B | 5.000-10.000 | 30.000 | 10.000-30.000 | 150.000-400.000 | 72.300 | reg |
| A055 | Knäkente | 2 | | s | x | x | B | B | 20-40 | 10 | 5-10 | 400-1.000 | 20.000 | reg |
| A017 | Kormoran | | | b | x | | B | B | 500-800 | 400 | 200-400 | 8.000-20.000 | 3.900 | reg |
| A127 | Kranich | | I | s | x | x | A | A | 4.000-5.000 | 4.000 | 2.000-4.000 | 50.000-150.000 | 2.400 | inter |
| A052 | Krickente | 3 | | b | x | x | B | B | 500-1.500 | 350 | 150-350 | 8.000-20.000 | 5.000 | über |
| A040 | Kurzschnabelgans | | | b | x | x | B | B | 10-20 | 18 | 5-18 | 50-100 | 630 | lokal |
| A179 | Lachmöwe | | | b | x | x | C | B | 700-1.000 | 300 | >300 | 50.000-150.000 | 42.100 | lokal |
| A056 | Löffelente | | | b | x | x | B | B | 100-300 | 50 | 30-50 | 3.000-8.000 | 400 | über |
| A459 | Mittelmeermöwe | | | b | | | - | - | 1-5 | - | - | 50-150 | 7.000 | reg |
| A050 | Pfeifente | | | b | x | x | B | B | 4.000-6.000 | 4.800 | 1.500-4.800 | 8.000-20.000 | 15.000 | land |
| A061 | Reiherente | | | b | x | x | B | B | 50-150 | 250 | 150-250 | 8.000-20.000 | 6.000 | keine |
| A021 | Rohrdommel | 3 | I | s | x | x | B | - | 1 | - | - | 400-1.000 | 820 | reg |
| A396 | Rothalsgans | | I | b | x | | C | C | 1-2 | 1 | >1 | 1-5 | / | lokal |
| A162 | Rotschenkel | 3 | | s | x | x | B | B | 10-20 | 10 | 2-10 | 150-400 | 2.400 | lokal |
| A039 | Wald-Saatgans (ssp. fabalis) | 2 | | b | x | x | C | C | 20-50 | 10-50 | <45 | 3.000-8.000 | 420 | lokal |
| A039 | Tundra-Saatgans (ssp. rossicus) | | | b | x | x | A | B | 20.000-30.000 | 40.000 - 60.000 | >35.000 | 150.000-400.000 | 5.500 | inter |
| A067 | Schellente | | | b | x | x | B | B | 50-100 | 100 | 20-100 | 3.000-8.000 | 11.400 | lokal |
| A051 | Schnatterente | | | b | x | x | B | B | 150-250 | 50 | 20-50 | 8.000-20.000 | 1.100 | lokal |
| A008 | Schwarzhalstaucher | | | s | x | x | B | B | 1-5 | 7 | 2-7 | 150-400 | 2.100 | keine |
| A030 | Schwarzstorch | V | I | s | x | x | B | C | 8-15 | 12 | 5-12 | 150-400 | 230 | reg |
| A147 | Sichelstrandläufer | | | b | x | | B | B | 1-2 | 1 | - | 400-1.000 | 10.000 | lokal |
| A184 | Silbermöwe | | | b | x | x | B | B | 30-50 | 10 | >10 | 3.000-8.000 | 20.100 | lokal |
| A027 | Silberreiher | | I | b | x | x | A | A | 150-200 | 3 | 1-3 | 1.433** | 460 | land |
| A038 | Singschwan | | I | s | x | x | A | B | 2.000-4.000 | 1.500 | 500-1.500 | 3.000-8.000 | 590 | inter |

| EU-Code | Art | RL D | V-RL | BArtSchV | wertg. SDB | wertg. Anl. 1 | EHZ aktuell | EHZ SDB | Rastbestand aktuell | Rastbestand SDB | Rastbestand VSG 1998-2004 | Rastbestand BB 2000-2005 | 1% | Bedeutung |
|-----------------------------|-------------------|------|------|----------|------------|---------------|-------------|---------|---------------------|-----------------|---------------------------|--------------------------|---------|-----------|
| A054 | Spießente | V | | b | x | x | B | B | 200-1.000 | 850 | 200-850 | 8.000-20.000 | 600 | reg |
| A459 | Steppenmöwe | | | b | | | B | - | 10-20 | - | - | 150-400 | 20.000 | üreg |
| A053 | Stockente | | | b | x | x | A | B | 4.000-6.000 | 5.500 | 4.500-5.500 | 50.000-150.000 | 10.000 | über |
| A182 | Sturmmöwe | | | b | x | x | C | B | 250-500 | 50 | >50 | 8.000-20.000 | 16.400 | reg |
| A059 | Tafelente | | | b | x | x | B | B | 300-500 | 250 | 150-250 | 8.000-20.000 | 8.000 | reg |
| A123 | Teichhuhn | | | b | | | B | - | ? | - | - | 3.000-8.000 | 37.100 | lokal |
| A197 | Trauerseeschwalbe | | l | s | x | x | B | B | 40-80 | 20 | 10-20 | 3.000-8.000 | 7.100 | reg |
| A156 | Uferschnepfe | | | s | x | x | B | B | 1-2 | 2 | 1-2 | 50-150 | 1.700 | keine |
| A155 | Waldschnepfe | V | | b | | | B | - | ? | - | - | 3.000-8.000 | 158.100 | lokal |
| A165 | Waldwasserläufer | | | s | x | x | B | B | 20-50 | 10 | 2-10 | 400-1.000 | 15.500 | reg |
| A118 | Wasserralle | V | | b | | | B | - | 100-150 | - | - | 8.000-20.000 | 10.000 | reg |
| A031 | Weißstorch | V | l | s | x | x | B | B | 100-300 | 100 | >100 | 3.000-8.000 | 5.200 | reg |
| A045 | Weißwangengans | | l | b | x | x | B | B | 1.000-2.500 | 500 | 50-500 | 3.417** | 7.700 | land |
| A042 | Zwerggans | 1 | l | b | x | | C | C | 1-2 | 1 | 0-1 | 6-10 | 1 | reg |
| A068 | Zwergsäger | | l | b | x | x | B | B | 20-80 | 90 | 20-90 | 400-1.000 | 400 | üreg |
| A152 | Zwergschnepfe | 3 | | s | x | | B | B | 10-20 | - | 2 | 400-1.000 | 20.000 | reg |
| A037 | Zwergschwan | | l | b | x | x | B | B | 50-100 | 1.300 | 500-1.300 | 150-400 | 220 | land |
| A004 | Zwergtaucher | | | b | | x | B | B | ? | 5 | 6-10 | 3.000-8.000 | 3.900 | reg |
| <i>Greifvögel und Eulen</i> | | | | | | | | | | | | | | |
| A094 | Fischadler | | l | s | x | x | B | B | 5-10 | 5 | 2-5 | / | / | reg |
| A082 | Kornweihe | 2 | l | s | x | x | B | B | 30-50 | 10 | 5-10 | / | / | reg |
| A098 | Merlin | 3 | l | s | x | | B | B | 1-2 | 1 | 1 | / | / | lokal |
| A075 | Seeadler | | l | s | x | x | B | B | 30-50 | 38 | 10-38 | / | / | reg |
| A103 | Wanderfalke | V | l | s | x | x | B | B | 1-3 | 1 | >1 | / | / | lokal |

RL D: Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (HÜPPOP et al. 2013): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V= Vorwarnliste, R = mit geografischer Restriktion
 V-RL: Vogelschutzrichtlinie Anhang I
 BArtSchV: Bundesartenschutz-Verordnung; b = besonders geschützt, s = streng geschützt
 1% : internationales 1% Kriterium (WAHL & HEINICKE 2013); 1%-Wert der biogeographischen Population der jeweiligen Art
 wertg. SDB = wertbestimmende Art des Vogelschutzgebiets gemäß Standarddatenbogen (Stand: 05/2015)
 wertgeb. Anl. 1 = wertbestimmende Art des Vogelschutzgebiets gemäß Anlage 1 zum BbgNatSchAG
 EHZ (Erhaltungszustand): A = hervorragend, B = gut, C = durchschnittlich oder beschränkt, k.B. = keine Bewertung (keine Einschätzung möglich)
 Rastbestand aktuell: aktuelle Rastbestandsschätzung (Zeitraum 2007-2014) im vorliegenden Managementplan; * Schätzung für den Winter 2015/16 (KORSCH mündl. Mitt.)
 Rastbestand BB 2000-2005: Rastbestand Brandenburg (RYSLAVY et al. 2009); ** = Rastbestand Silberreiher im Oktober 2012, Rastbestand Weißwangengans im Februar 2013 (aus HEINICKE & MÜLLER 2014)
 Rastbestand VSG 1998-2004: Rastbestandsschätzung für das Vogelschutzgebiet 1998-2004 (nach NEUSCHULZ & HASTEDT 2005)
 Bedeutung = Bedeutung des Vorkommens: inter / land / über / reg / lokal bzw. keine = internationale / landesweite (für Brandenburg) / überregionale / regionale / lokale bzw. keine besondere Bedeutung
 / = keine Informationen verfügbar

Überblick zum Erhaltungszustand der Rastvogelarten

Der Erhaltungszustand wird für den überwiegenden Teil der bewerteten Rastvogelarten als gut eingestuft (s. Tabelle 13), für sieben Arten als sehr gut und für fünf schlecht.

Tabelle 13: Zusammenfassende Übersicht über den Erhaltungszustand der Rastvogelarten

| Arten / Erhaltungszustand | Anzahl |
|--------------------------------|--------|
| Erhaltungszustand A (sehr gut) | 7 |
| Erhaltungszustand B (gut) | 55 |
| Erhaltungszustand C (schlecht) | 5 |

Bedeutung des Vogelschutzgebiets für einzelne Rastvogelarten

In seiner Bedeutung für die einzelnen Rastvogelarten wurde das Vogelschutzgebiet für fünf Arten als international bedeutsam und für vier Arten als landesweit sowie für sechs als überregional bedeutsam eingestuft (s. Tabelle 14). Für 25 Arten hat das Vogelschutzgebiet eine regionale Bedeutung, für neun Arten eine lokale Bedeutung und für 6 der beurteilten Arten keine besondere Bedeutung; diese Arten werden in der Tabelle nicht genannt.

Tabelle 14: Bedeutung des Vogelschutzgebiets für einzelne Rastvogelarten

| Bedeutung des Vogelschutzgebiets | Anzahl | Arten |
|---|--------|--|
| internationale Bedeutung | 5 | Blässgans, Graugans, Kranich, Tundra-Saatgans, Singschwan |
| landesweite Bedeutung (für Brandenburg) | 4 | Pfeifente, Silberreiher, Weißwangengans, Zwergschwan |
| überregionale Bedeutung | 6 | Höckerschwan, Krickente, Löffelente, Stockente; Step- penmöwe, Zwergsäger |

Schwerpunkträume mit besonderer Bedeutung

In den Managementplänen für die einzelnen FFH-Gebiete wurde deren Bedeutung für die einzelnen Rastvogelarten als Rastgebiet und - für Gänse, Schwäne und den Kranich - als Schlafplatz bewertet. Die dabei als bedeutend eingestuften Gebiete werden in Tabelle 15 zusammenfassend dargestellt. Für drei Rastvogelarten (Höckerschwan, Silberreiher, Zwergschwan) hat kein einzelnes FFH-Gebiet eine besonders hervorzuhebende Bedeutung, da sich ihre Rastbestände relativ gleichmäßig auf das Vogelschutzgebiet verteilen oder ihre wichtigsten Rastgebiete außerhalb von FFH-Gebieten liegen. Jedoch hat das Vogelschutzgebiet insgesamt eine landesweite oder überregionale Bedeutung für sie.

Für sechs Arten wurden einzelne FFH-Gebiete in der Managementplanung als bedeutend bewertet, jedoch hat das Vogelschutzgebiet insgesamt für sie nur eine regionale (Gänsesäger, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Kormoran, Spießente) bzw. lokale (Lachmöwe) Bedeutung. Sie werden daher bei der im folgenden Absatz beschriebenen Abgrenzung von „Schwerpunkträumen mit besonderer Bedeutung für Rastvögel“ nicht näher berücksichtigt, jedoch der Vollständigkeit halber in Tabelle 15 aufgeführt.

Tabelle 15: FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für einzelne Rastvogelarten

| Art | 657 Elbe | 105 Elbvorland | 109 Werder Mödlich | 358 Untere Rhinowiesen | 112 Lenzen-Wustrower Elbniederung | 310 Gandower Schweineweide | 104 Rambower Moor | 106 Elbdeichhinterland | 311 Plattenburg |
|------------------|----------|----------------|--------------------|------------------------|-----------------------------------|----------------------------|-------------------|------------------------|-----------------|
| Blässgans | XX ** | XX ** | X | XX | XX | X | ** | X | ** |
| Gänsesäger | X | | | | | | | | |
| Goldregenpfeifer | | X | | | | | | | |
| Graugans | XX ** | XX ** | X | | XX | X | ** | | |
| Höckerschwan | | | | | | | | | |
| Kiebitz | XX | XX | X | X | | | | X | |
| Kormoran | X | X | | | | | | | |
| Kranich | | XX | | | XX | X | ** | X | ** |
| Krickente | | X | | | XX | | | | |
| Lachmöwe | | X | | | | | | | |
| Löffelente | | | | | XX | | | | |
| Pfeifente | XX | XX | X | | XX | | | | |
| Silberreiher | | | | | | | | | |
| Singschwan | XX ** | XX ** | | X | | | ** | X | ** |
| Spießente | | X | | | | | | | |
| Stockente | XX | XX | X | | XX | | | | |
| Tundra-Saatgans | XX ** | XX ** | X | XX | XX | X | ** | X | ** |
| Weißwangengans | X | XX | | XX | | | | | |
| Zwergschwan | | | | | | | | | |

Für FFH-Gebiete: xx / x = überregionale / regionale Bedeutung als Rastgebiet; ** / * = überregionale / regionale Bedeutung als Schlafplatz

Ergänzend zur o.g. Bewertung der einzelnen FFH-Gebiete wird die Bewertung basierend auf den vorliegenden Zählenden auf das gesamte Vogelschutzgebiet erweitert. Dabei werden für die Rastvogelarten mit mindestens überregionaler Bedeutung (s. Tabelle 14) Schwerpunkträume mit besonderer Bedeutung bezogen auf Gewässerkomplexe sowie die Feldflur (Acker- und Grünlandkomplexe) in ihrer Funktion als Nahrungs- und Rastgebiet abgegrenzt. Die Abgrenzung erfolgt dabei getrennt für die Gruppen „Gänse“, „Schwäne“, „Kranich“ und „Schwimmenten“ (s. Tabelle 16).

Tabelle 16: Schwerpunkträume mit besonderer Bedeutung für Rastvögel im Vogelschutzgebiet

| Nr. | Name | Landschaftstyp | Arten |
|-----|--|----------------|-----------------------|
| 1 | Elbvorland Gaarz - Besandten | Gewässer | Schwimmenten |
| 2 | Löcknitzniederung und Feldflur Gaarz - Baarz | Feldflur | Schwäne |
| 3 | Löcknitzniederung und Elbvorland Wustrow | Feldflur | Kranich |
| 4 | Elbvorland Unbesandten - Kietz | Gewässer | Schwimmenten |
| 5 | Lenzer Wische | Feldflur | Gänse, Kranich |
| 6 | Elbvorland Wootz - Mödlich | Gewässer | Schwimmenten |
| 7 | Elbvorland Mödlich | Feldflur | Gänse, Schwäne |
| 8 | Löcknitzniederung Gandow - Lanz | Feldflur | Schwäne |
| 9 | Deichrückverlegung Lenzen inkl. Elbvorland | Gewässer | Schwimmenten |
| 10 | Deichrückverlegung Lenzen | Feldflur | Kranich |
| 11 | Löcknitzniederung Breetz | Feldflur | Schwäne |
| 12 | Löcknitzniederung Lenzen - Cumlosen | Feldflur | Gänse |
| 13 | Rambower Moor | Gewässer | Schwimmenten |
| 14 | Elbdeichhinterland Jagel | Feldflur | Schwäne |
| 15 | Elbvorland Cumlosen - Krähenfuß und Cumloser See | Gewässer | Schwimmenten |
| 16 | Elbdeichvorland Cumlosen | Feldflur | Schwäne |
| 17 | Deichhinterland Cumlosen - Krähenfuß | Feldflur | Gänse |
| 18 | Feldflur Motrich - Bentwisch | Feldflur | Gänse |
| 19 | Stepenitzniederung Breese | Gewässer | Schwimmenten |
| 20 | Elbvorland Garsedow | Gewässer | Schwimmenten |
| 21 | Elbvorland Garsedow - Hinzdorf und Karthಾನeniederung Klein Lüben | Feldflur | Gänse |
| 22 | Elbvorland Schadebeuster - Hinzdorf | Gewässer | Schwäne, Schwimmenten |
| 23 | Karthಾನeniederung Berghöfe | Feldflur | Schwäne |
| 24 | Elbvorland und Feldflur Bälöw - Groß Lüben - Quitzöbel | Feldflur | Gänse |
| 25 | Elbvor- und -hinterland Bälöw - Rühstädt | Feldflur | Schwäne |
| 26 | Elbvorland Bälöw | Gewässer | Schwimmenten |
| 27 | Karthಾನeniederung Bälöw - Groß Lüben - Legde | Feldflur | Schwäne |
| 28 | Elbvor- und -hinterland Gnevsvord | Feldflur | Schwäne |
| 29 | Elbvorland Gnevsvord - Quitzöbel | Gewässer | Schwimmenten |
| 30 | Elbvor- und -hinterland Quitzöbel | Feldflur | Gänse, Schwäne |
| 31 | Feldflur Sigrön - Grube | Feldflur | Gänse, Kranich |
| 32 | Karthಾನewiesen Plattenburg | Feldflur | Kranich |

Daneben werden in Tabelle 17 die vorhandenen Schlafplätze für Gänse, Schwäne und den Kranich nach ihrer Bedeutung differenziert „mittlere Bedeutung“ (maximal 1.000 Vögel bei einer Zählung ermittelt) und „hohe Bedeutung“ (mehr als 1.000 Vögel an einem Zähltermin). Zur Bedeutung für einzelne Arten s. Artkapitel in der Langfassung des Managementplans. Zur Lage s. Textkarte 69 im PEP-FB Fauna.

Tabelle 17: Regelmäßig genutzte Schlafplätze (Gänse, Schwäne, Kranich) im Vogelschutzgebiet und deren Bedeutung

| Nr. | Schlafplatz | Landschaftstyp | Bedeutung |
|------------|--|-----------------------|------------------|
| 1 | Herrensee (Lkr. Ludwigslust) (= Elbe unterhalb Gaarz) | Flussaue | hoch |
| 2 | Rhinowwiesen | Überschwemmung | mittel |
| 3 | Löcknitz, Altlauf | Überschwemmung | hoch |
| 4 | Elbe Wootz | Flussaue | hoch |
| 5 | Breetzer See | See | hoch |
| 6 | Elbe, Werder Mödlich | Flussaue | hoch |
| 7 | Löcknitz W Seetorbrücke Lenzen | Flusssee | mittel |
| 8 | Deichrückverlegung Lenzen | Wiedervernässung | hoch |
| 9 | Rudower See: Rudower See, Lenzen | See | hoch |
| 10 | Rudower See: Rudower See, Leuengarten | See | hoch |
| 11 | Elbe, Werder Lütkenwisch | Flussaue | hoch |
| 12 | Rambower Moor: Vernässungsfläche | Wiedervernässung | hoch |
| 13 | Rambower Moor: Rambower See | Moorgewässer | hoch |
| 14 | Elbe, Vorland Cumlosen | Flussaue | hoch |
| 15 | Elbe, Wahrenberger Fähre | Flussaue | mittel |
| 16 | Elbe S Wittenberge | Flussaue | hoch |
| 17 | Elbe Garsedow | Flussaue | hoch |
| 18 | Elbe Hinzdorf | Flussaue | hoch |
| 19 | Elbe, Rühstädter Bogen | Flussaue | mittel |
| 20 | Elbe, Bälower Werder/Sandkrug | Flussaue | hoch |
| 21 | Elbe, Pflingstwiese Rühstädt | Überschwemmung | mittel |
| 22 | Elbe, Kusel SE Klein Lüben | Überschwemmung | mittel |
| 23 | Elbe, Gnevsdorfer + Abbendorfer Werder: Gnevsdorfer Spitz | Flussaue | hoch |
| 24 | Elbe, Gnevsdorfer + Abbendorfer Werder: Abbendorfer Werder | Flussaue | hoch |
| 25 | Elbe, Krügerswerder | Flussaue | hoch |
| 26 | Elbe, Werder Quitzöbel | Flussaue | hoch |
| 27 | Plattenburger Teiche | Teichgebiet | hoch |

4. Ziele, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Ziel dieses Managementplanes ist es, die geeigneten Maßnahmen für einen guten Erhaltungszustand der für das Vogelschutzgebiet „Unteres Elbtal“ gemeldeten Vogelarten zu bestimmen. Dabei dienen erforderliche Maßnahmen (= eMa³) der Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes (Erhalt des EHZ A oder B sowie Verbesserung der EHZ C nach B) von wertgebenden Vogelarten des Vogelschutzgebiets (gemäß Standarddatenbogen) inklusive ihrer Lebensräume. Diese Maßnahmen sind obligatorische Maßnahmen bzw. Pflichtmaßnahmen für das Land Brandenburg im Sinne der Umsetzung der Vogelschutz-Richtlinie.

Eine Festlegung, für welche Arten im Rahmen der Planung erforderliche Maßnahmen (eMa) zu formulieren sind, erfolgte in Verbindung mit der Aktualisierung des SDB durch das LfU/MLUL. Einen Vergleich des alten SDB mit dem Vorschlag zur Aktualisierung zeigt die Tabelle 26 im Kapitel 5.5. Weiterhin werden Maßnahmen auch für nicht im aktualisierten SDB berücksichtigte Vogelarten inklusive ihrer Lebensräume vorgesehen. Die Maßnahmen für diese Arten sind im Rahmen der Umsetzung der Vogelschutz-Richtlinie keine Pflichtmaßnahmen (keine eMa), sondern freiwillige Maßnahmen.

Der Managementplan für das Vogelschutzgebiet ist ein Naturschutzfachplan, der für Eigentümer und Nutzer nicht verbindlich ist, aber von allen Behörden angemessen berücksichtigt werden muss. Die gesetzliche Vorgaben, wie z.B. das Verschlechterungsverbot für den Erhaltungszustand der für das jeweilige Vogelschutzgebiet gemeldeten Vogelarten nach Bundesnaturschutzgesetz (§ 33 BNatSchG) sowie Brandenburgischem Naturschutzausführungsgesetz (§ 15 BbgNatschAG) sowie die „Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten“ (§ 44 BNatSchG) sind für jedermann zu beachten.

Bei der Umsetzung von Maßnahmen sind die jeweils gesetzlich vorgegebenen Verfahren (Eingriffsregelung, Planfeststellungsverfahren, wasserrechtliche Genehmigung, etc.) durchzuführen. Für die Finanzierung von Maßnahmen werden durch das Land geeignete Fördermöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

4.1. Rechtliche Vorgaben

Innerhalb der bestehenden Schutzgebiete nach Naturschutzrecht gelten neben den allgemeingültigen Regelungen (u.a. Vogelschutz-RL, BArtSchV, BNatSchG, BbgNatSchAG) die in der jeweiligen Verordnung festgesetzten Ziele und Maßnahmen. Allerdings gilt dies nur für das LSG „Brandenburgische Elbtalaue“ und die NSG „Perleberger Schießplatz“, „Plattenburg“, „Wittenberge-Rühstädter Elbniederung“, „Gandower Schweineweide“ und „Jackel“, für die anderen NSG liegen keine Schutzgebietsverordnungen mit Festlegung von Schutzziele sowie verbotenen und zulässigen Handlungen vor (s. Kap. 2).

³ eMa: Die Abkürzung dient zur Kennzeichnung für die erforderlichen **Ma**ßnahmen (Pflichtmaßnahmen) im Sinne der Umsetzung der FFH-RL und der V-RL in der BBK-Planungsdatenbank im PEPGIS.

4.2. Ziele und Maßnahmen für Vogelarten des Anhangs I der V-RL und für weitere Vogelarten

Grundlegende Ziele und Maßnahmen für die verschiedenen Landnutzungen sowie Ziele und Maßnahmen für alle Brut- und Rastvogelarten nach Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie und weitere Arten sind in der Langfassung des Managementplans enthalten und werden hier aufgrund des Umfangs nicht dargestellt. Die Maßnahmeplanung umfasst für alle wertgebenden Brutvogelarten und Rastvogelarten des Vogelschutzgebiets (gemäß Vorschlag für die Aktualisierung des Standarddatenbogens im Kap. 5.6) die erforderlichen Maßnahmen zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands. Erhöhte Anforderungen ergeben sich dabei aus dem derzeit ungünstigen Erhaltungszustand bei 25 Brutvogelarten. Die wichtigsten artbezogenen Maßnahmen werden inkl. Prioritäten im Kap. 5.2 wiedergegeben. Eine Zusammenfassung nach Hauptbiotoptypen wird nachfolgend gegeben.

Für die Biotopkomplexe Fließgewässer und Stillgewässer sind v.a. das Zulassen von mehr Fließgewässerdynamik an der Elbe sowie an Karthane, Stepenitz und Löcknitz für die Entstehung vielfältiger Gewässerstrukturen, eine eingeschränkte Gewässerunterhaltung zum Erhalt und zur Entwicklung einer strukturreichen Ufer- und Röhrichtvegetation sowie die Sicherung größerer Uferpartien gegen Störungen zur Brutzeit von Bedeutung.

Im Wirtschaftsgrünland sind die wichtigsten Maßnahmen die Einstellung höherer Wasserstände im Frühjahr zur Schaffung von flach überstauten Blänken, das Belassen von ungenutzten Randstreifen im Umfeld von nassen Senken und Gewässern (keine Mahd bzw. Auszäunung bei Beweidung), eine extensive Grünlandnutzung mit spätem ersten Nutzungstermin, der Erhalt aller Grünlandflächen und die Rückführung von Ackerflächen feuchter Standorte in Grünland.

Auf Ackerflächen sollten eine extensive Ackernutzung mit geringerer Aussaatdichte und verringertem Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden (ggf. beschränkt auf Randstreifen), ein Erhalt und eine Entwicklung von Säumen, Brachestreifen und Stilllegungsflächen und ein gezielter Gelegeschutz für Bruten von Bodenbrütern (z.B. Kiebitz) durch Absprachen mit dem Bewirtschafter erfolgen.

In der Agrarlandschaft gehören weiterhin die Erhaltung und Entwicklung von Hecken, Baumreihen, Einzelgehölzen und reich strukturierten Waldmänteln inkl. Anreicherung mit einheimischen Dornsträuchern und die Etablierung eines Rastvogelmanagement (Gänse, Schwäne) zur Vermeidung von Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen zu den vorrangigen Maßnahmen.

In Wäldern bzw. im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung sind v.a. eine naturnahe Waldbewirtschaftung mit verlängerter Umtriebszeit zur Erhöhung des Anteils älterer Waldbestände, das Belassen einer erhöhten Anzahl von Altbäumen, stehendem und liegendem Totholz sowie von Horst-, Höhlen- und Spaltenbäumen, eine Erhöhung des Laubholzanteils und die Erhaltung und Entwicklung lichter Waldbereiche bzw. kleiner Lichtungen von Bedeutung.

Im Themenfeld Jagd sind v.a. die Reduzierung hoher Prädatorenbestände durch verstärkte Bejagung von Neozoen (v.a. Waschbär) und ein Verzicht auf die Gänsejagd wichtige Maßnahmen.

Daneben sind auch Maßnahmen zur Vermeidung von Störungen für viele Arten von Bedeutung. Dies betrifft u.a. Horstschutzzonen von Großvogelarten, ausgewählte Uferbereiche von Elbe, Löcknitz, Stepenitz, Karthane und größeren Stillgewässern sowie die Sicherung eines störungsfreien Luftraums an der Elbe und im elbnahem Raum.

Für ausgewählte Arten sind darüber hinaus spezielle Artenschutzmaßnahmen erforderlich, so die Neuanlage von Blänken im Grünland und von größeren Flachgewässern (für Wiesenbrüter und Wasservögel), die Bereitstellung von Nisthilfen (für Gänsesäger, Raufußkauz, Trauerseeschwalbe, Uferschwal-

be, Wiedehopf u.a.) und die Fortführung der Horstbetreuung bei Großvogelarten (für Schwarzstorch, Seeadler, Weißstorch u.a.).

Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden durch Rastvögel an landwirtschaftlichen Kulturen

Die Nutzung landwirtschaftlicher Kulturen durch Gänse, Kraniche und Schwäne kann durch Fraß der Saat oder der Jungpflanzen oder auch durch Tritt, v.a. an nassen Stellen, Ertragseinbußen verursachen. Dieses Problem tritt in Brandenburg fast ausschließlich auf frisch gedrillten Getreideschlägen und jungen Saaten (vor allem durch Gänse und Kraniche) sowie auf Raps (vor allem durch Schwäne) auf (HAASE et al. 1999).

Mögliche Managementvarianten lassen sich im Wesentlichen zwei Prinzipien zuordnen (HAASE et al. 1999):

1. Duldung der Vögel (Gänse, Kranich, Schwäne) auf allen Flächen, die nicht schadensträchtig sind (Mais- und Getreidestoppel, geerntete Kartoffel- und Rübenfelder, umgebrochene Mais- und Getreideschläge, Grünland, Brachen usw.) und Vertreibung der Vögel von einzelnen besonders schadensträchtigen Flächen
2. Aufwertung von Ablenkflächen für die Vögel, Reduzierung der Attraktivität potenzieller Schadflächen für die Vögel und Minderung der verbleibenden Gefährdung

Der Handlungsbedarf zum Rastvogelmanagement und die o.g. Möglichkeiten sollten zwischen Vertretern von Naturschutz, Landwirtschaft und Jagd im Rahmen eines Arbeitskreises diskutiert und ein gemeinsam getragenes Handlungskonzept vereinbart werden. Offene oder kontrovers eingestufte Aspekte sollten durch begleitende wissenschaftliche Untersuchungen geklärt werden.

Wasservogeljagd

Nach derzeitiger Rechtslage ist die Bejagung von Blässgans, Graugans, Saatgans, Höckerschwan, Stockente, Krickente und Tafelente mit Einschränkungen hinsichtlich Zeiten und Orten zulässig (BbgJagdDV, NSG-VO „Wittenberge-Rühstädter Elbniederung“ und „Plattenburg“, LSG-VO „Brandenburgische Elbtalaue“).

Um die herausragende Bedeutung des Gebiets für Rastvögel zu sichern und zu verbessern, sollte auf eine Bejagung von Gänsen und Höckerschwänen grundsätzlich verzichtet werden. Die Bejagung von Enten sollte sich auf die Stockente beschränken (zulässig ist nach aktueller Rechtslage auch eine Bejagung von Tafelente und Krickente) und zur Vermeidung von Störungen nicht im Umfeld von Gänse-schlafplätzen und wichtigen Rastgebieten erfolgen. Auf die Verwendung von Bleischrot sollte grundsätzlich verzichtet werden, nicht nur bei der Jagd an und über Gewässern (wie derzeit bereits nach §5a BbgJagdDV vorgeschrieben).

Bis ein genereller Verzicht auf die Bejagung von Gänsen und Höckerschwänen umgesetzt ist, sollten folgende Einschränkungen gegenüber der bisherigen Situation erfolgen:

- Bejagung ausschließlich der Graugans und ausschließlich in den Monaten August und September
- Keine Bejagung an der Elbe und im Elbvorland sowie in allen bestehenden Naturschutzgebieten
- Bejagung nur beim Anflug auf Ackerkulturen (am besten morgens)

Nur die Umsetzung der vorgenannten Beschränkungen ermöglicht die Realisierung des im vorhergehenden Kapitel „Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden durch Rastvögel an landwirtschaftlichen Kulturen“ beschriebenen Rastvogelmanagement und kann hierzu einen jagdlichen Beitrag leisten.

5. Umsetzungs- /Schutzkonzeption

5.1. Laufende Maßnahmen

Folgende laufenden Naturschutzmaßnahmen sollten fortgeführt werden, da sie für die genannten Brut- und Rastvögel des Vogelschutzgebiets von besonderer Bedeutung sind:

- Horstbetreuung von Großvogelarten (Schwarzstorch, Weißstorch, Seeadler, Fischadler, Wanderfalke und Kranich)
- Ausbringung von Nisthilfen (Trauerseeschwalbe, Wiedehopf)
- Gelegeschutz für Wiesenbrüter auf Acker- und Grünlandflächen (Ermittlung von Brut- und Absprachen mit den Flächennutzern; für Kiebitz, Bekassine, Rotschenkel, Großer Brachvogel, Austernfischer, Wachtelkönig)
- Naturschutzorientierte Grünlandnutzung (Vertragsnaturschutz/KULAP)
- Beweidung in der Deichrückverlegung Lenzen (für Braunkehlchen, Wiesenpieper, Grauammer, Feldlerche, Schafstelze)
- Wehrrückbau/-umbau inkl. Einrichtung von Fischtreppe (für Eisvogel)
- Entbuschungsmaßnahmen auf dem Perleberger Schießplatz (Heidelerche, Neuntöter, Ziegenmelker)
- Waldumbau (Entwicklung naturnäherer, gestufter Bestände mit höherem Altholzanteil; für Baumfalke, Gartenbaumläufer, Mittelspecht, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Seeadler, Turteltaube, Wendehals, Wespenbussard)

5.2. Umsetzungsschwerpunkte

Brutvögel des Grünlands (Wiesenbrüter)

Unter den Wiesenbrütern wurden der Große Brachvogel, Kiebitz, Tüpfelsumpfhuhn und Wachtelkönig aufgrund ihres schlechten Erhaltungszustandes bzw. ihrer allgemeinen Bedeutung als Vorrangarten ausgewählt. Die wichtigsten Maßnahmen für diese Vorrangarten werden nachfolgend aufgelistet, die besonders wichtigen Schwerpunkträume zur Maßnahmeumsetzung zeigt Tabelle 18. Alle Maßnahmen sind erforderliche Maßnahmen (= eMa; s. Einleitung zu Kap. 4).

- Einstellung höherer Wasserstände auf Grünlandflächen im Frühjahr bis in den Mai hinein durch veränderte Stauhaltung oder Anstau/Verfüllen alter Gräben
- Schaffung von flach überstauten Blänken im Grünland
- Erhalt aller Grünlandflächen und Rückführung von Ackerflächen feuchter Standorte in Grünland
- Belassen eines mindestens 10 m breiten, ungemähten Randstreifens im Umfeld nasser Senken und Gewässern bei Mähnutzung
- Auszäunen von nassen Senken und Stillgewässern einschließlich Röhricht u.a. Ufervegetation sowie größeren Uferpartien von Flüssen und Gräben bei Beweidung
- Belassen ausreichender Altschilfbestände bei eventueller Schilfmahd
- Gezielter Gelegeschutz für stattfindende Brut- auf Ackerflächen durch Absprachen mit dem Bewirtschafter

Tabelle 18: Besonders wichtige Schwerpunkträume zur Maßnahmeumsetzung für die vorrangigen Arten unter den Brutvögeln des Grünlands

| Schwerpunktraum | | Großer Brachvogel | Kiebitz | Tüpfelsumpfhuhn | Uferschnepfe | Wachtelkönig |
|-----------------|--|-------------------|---------|-----------------|--------------|--------------|
| Wi-1 | Lenzer Wische | x | x | x | x | |
| Wi-2 | Elbdeichvorland Mödlich | | x | | | x |
| Wi-3 | Löcknitzniederung Lenzen | x | x | x | | x |
| Wi-5 | Lenzen-Wustrower Elbniederung | x | x | | | x |
| Wi-6 | Rambower Moor | | x | x | | x |
| Wi-7 | Elbdeichvorland Cumlosen | | | | | x |
| Wi-8 | Krähenfuß | | x | | | x |
| Wi-9 | Stepenitzniederung Wittenberge | | x | x | | x |
| Wi-10 | Karthaneniederung nordwestlich Klein Lüben | | x | | | |
| Wi-11 | Karthanewiesen südwestlich Klein Lüben | x | | | | x |
| Wi-12 | Elbdeichvorland Bälow | x | x | | | x |

Brutvögel des Waldes

Unter den Brutvogelarten der Wälder wurden Mittelspecht, Wendehals und Wespenbussard als Vorrangarten ausgewählt. Die wichtigsten Maßnahmen für diese Vorrangarten werden nachfolgend aufgelistet, die besonders wichtigen Schwerpunkträume zeigt Tabelle 19. Alle Maßnahmen sind erforderliche Maßnahmen (= eMa; s. Einleitung zu Kap. 4).

- Naturnahe Waldbewirtschaftung mit verlängerter Umtriebszeit zur Erhöhung des Anteils älterer Waldbestände, Belassen einer erhöhten Anzahl von Altbäumen
- Belassen von stehendem und liegendem Totholz sowie von Höhlen- und Spaltenbäumen
- Erhöhung des Laubholzanteils in Nadel- und Mischwäldern
- Erhaltung und Entwicklung lichter Waldbereiche bzw. kleiner Lichtungen

Tabelle 19: Besonders wichtige Schwerpunkträume zur Maßnahmeumsetzung für die vorrangigen Arten unter den Brutvögeln des Waldes

| Schwerpunktraum | | Mittelspecht | Wendehals | Wespenbussard |
|-----------------|---------------------------|--------------|-----------|---------------|
| Wa-2 | Stavenower Wald | | x | |
| Wa-3 | Silge | x | x | x |
| Wa-4 | Silge Ost | x | | x |
| Wa-5 | Krähenfuß | x | x | |
| Wa-6 | Perleberger Schießplatz | | x | x |
| Wa-7 | Wald am Jeetzbach | | | x |
| Wa-10 | Jackel | x | | |
| Wa-11 | Karthan | | | x |
| Wa-12 | Wald südwestlich Rühstädt | | x | |

| Schwerpunktraum | | Mittelspecht | Wendehals | Wespen- bussard |
|-----------------|---------------------------|--------------|-----------|--------------------|
| Wa-14 | Lennewitzer Eichen | x | x | |
| Wa-15 | Plattenburg | x | | x |
| Wa-16 | Wald südlich Klein Leppin | x | | x |

Brutvögel der Fließgewässer

Unter den Brutvogelarten der Fließgewässer wurden Austernfischer und Flussuferläufer als Vorrangarten ausgewählt. Die wichtigsten Maßnahmen für diese Vorrangarten werden nachfolgend aufgelistet; ein besonders wichtiger Schwerpunktraum zur Maßnahmeumsetzung für die vorrangigen Arten ist die Elbe (FI-1). Alle Maßnahmen sind erforderliche Maßnahmen (= eMa; s. Einleitung zu Kap. 4).

- Zulassen von Fließgewässerdynamik an der Elbe, um die Entstehung vielfältiger Gewässerstrukturen wie Flachwasserzonen, Sandbänke, Kolke und kleiner Uferabbrüche bei Hochwasser zu begünstigen
- Auszäunen größerer Uferpartien der Elbe bei Beweidung bis Ende Juli
- Temporäre Sicherung größerer Uferpartien der Elbe (Austernfischer, Flussregenpfeifer, Flussuferläufer) bzw. Uferpartien mit geeigneten Brutplätzen an Karthane, Stepenitz, Löcknitz, größeren Nebengräben und Kleingewässern (Eisvogel) gegen Störungen durch Angler oder Erholungssuchende während der Brutzeit (Zeitraum je nach Art)
- Gezielter Gelegeschutz für stattfindende Bruten auf Ackerflächen durch Absprachen mit dem Bewirtschafter

Brutvögel der Stillgewässer

Unter den Brutvogelarten der Stillgewässer wurden Knäkente, Krickente, Löffelente, Reiherente, Rohrdommel, Rohrschwirl und Tafelente als Vorrangarten ausgewählt. Die wichtigsten Maßnahmen für diese Vorrangarten werden nachfolgend aufgelistet, die besonders wichtigen Schwerpunkträume zur Maßnahmeumsetzung zeigt Tabelle 20. Alle Maßnahmen sind erforderliche Maßnahmen (= eMa; s. Einleitung zu Kap. 4).

- Erhalt und Entwicklung einer strukturreichen Ufer- und Röhrichtvegetation und Belassen ausreichender Altschilfbestände bei eventueller Schilfmahd
- Einstellung höherer Wasserstände auf Grünlandflächen (für Kranich auch in Feuchtwaldbereichen) im Frühjahr bis in den Mai hinein durch veränderte Stauhaltung oder Anstau/Verfüllen alter Gräben
- Schaffung von flach überstauten Blänken im Grünland
- Anlage von Flachgewässern in Elbnähe und in der Lenzer Wische
- Auszäunen von nassen Senken und Stillgewässern einschließlich Röhricht u.a. Ufervegetation sowie größeren Uferpartien von Flüssen und Gräben bei Beweidung (Zeitraum je nach Art)

Tabelle 20: Besonders wichtige Schwerpunkträume zur Maßnahmeumsetzung für die vorrangigen Arten unter den Brutvögeln der Stillgewässer

| Schwerpunktraum | | Knäkente | Krickente | Löffelente | Reiherente | Rohrdommel | Rohrschwirl | Tafelente |
|-----------------|-------------------------------|----------|-----------|------------|------------|------------|-------------|-----------|
| St-1 | Rhinowiesen | x | | | | | | |
| St-3 | Mödlich | x | | | | | | |
| St-4 | Lenzen-Wustrower Elbniederung | x | x | x | | | x | x |
| St-5 | Rambower Moor | x | | | x | x | x | |
| St-6 | Cumlosen | x | x | | | x | x | |
| St-9 | Bälow - Rühstädt | x | | | | | | x |
| St-10 | Plattenburger Teiche | | | | | x | x | |

Brutvögel der Gehölzbiotope des Offenlands

Unter den Brutvogelarten der Gehölzbiotope des Offenlands wurden Raubwürger, Rebhuhn und Sperbergrasmücke als Vorrangarten ausgewählt. Die wichtigsten Maßnahmen für diese Vorrangarten werden nachfolgend aufgelistet, die besonders wichtigen Schwerpunkträume zur Maßnahmeumsetzung Arten zeigt Tabelle 21. Alle Maßnahmen sind erforderliche Maßnahmen (= eMa; s. Einleitung zu Kap. 4).

- Keine Mahd von Feld- und Wegrainen in der Brutzeit (Zeitraum je nach Art)
- Erhaltung von Hecken, Baumreihen und Einzelgehölzen und (für Neuntöter, Raubwürger und Sperbergrasmücke) Anreicherung mit einheimischen Dornsträuchern bei derzeit geringen Anteilen; Sicherstellung eines naturschutzfachlich sachgemäßen Schnitts (Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen); Neuanpflanzung in ausgeräumten Bereichen
- Förderung reich strukturierter Waldmäntel mit hohem (Dorn-) Strauchanteil am Rande von Acker- und Grünlandflächen durch Pflanzung oder Zulassen einer natürlicher Entwicklung; an bereits vorhandenen Waldmänteln ggf. ergänzende Pflanzung von Dornsträuchern
- Entwicklung von Säumen, Brachestreifen und Stilllegungsflächen auf Ackerflächen

Tabelle 21: Besonders wichtige Schwerpunkträume zur Maßnahmeumsetzung für die vorrangigen Arten unter den Brutvögeln der Gehölzbiotope des Offenlands

| Schwerpunktraum | | Raubwürger | Rebhuhn | Sperbergrasmücke |
|-----------------|--------------------------|------------|---------|------------------|
| Ge-1 | Löcknitzniederung Lenzen | x | x | x |
| Ge-2 | Mankmuß - Mesekow | | x | |
| Ge-3 | Jagel - Cumlosen | x | x | x |
| Ge-4 | Silge | x | x | |
| Ge-5 | Krähenfuß | x | | x |
| Ge-7 | Zwischendeich - Hinzdorf | x | x | x |
| Ge-8 | Elbvorland Rühstädt | | | x |

Rastvögel

Bei den Gänsen liegt der Umsetzungsschwerpunkt auf Maßnahmen für Blässgans, Graugans, Tundra-Saatgans und Weißwangengans, da das Vogelschutzgebiet für sie eine internationale bzw. landesweite (Weißwangengans) Bedeutung hat. Die folgende Tabelle zeigt die vorrangigen Maßnahmen für Gänse und die wichtigsten Schwerpunkträume, in denen die Umsetzung erfolgen soll. Die Schlafplätze mit hoher Bedeutung werden hier nicht alle aufgezählt; s. hierzu im Kap. 3.4.

Tabelle 22: Vorrangige Maßnahmen für Rastvögel: Gänse

| Maßnahme | 5 - Lenzer Wische | 7 - Elbvorland Mödlich | 12 - Lößknitzniederung Lenzen - Cumlosen | 21 - Elbvorland Garsedow - Hinzdorf und Karthaneniederung Klein Lüben | 24 - Elbvorland und Feldflur Bälów - Groß Lüben - Quitzöbel | Schlafplätze mit hoher Bedeutung (s. S. 27) |
|---|-------------------|------------------------|---|---|--|--|
| Etablierung eines Rastvogelmanagements zur Vermeidung von Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen | x | | x | x | x | |
| Verbot der Gänsejagd | x | x | x | x | x | x |
| genereller Verzicht auf Bleischrot bei der Wasservogeljagd | x | x | x | x | x | x |
| Einrichtung von Ruhezeiten entlang der Elbe, in denen vom 1.10. bis 31.3. von 2 Stunden vor der Abenddämmerung bis eine Stunde nach der Morgendämmerung kein Angeln erfolgt | | x | | x | x | x |
| Einrichtung von Ruhezeiten entlang der Elbe, in denen vom 1.10. bis 31.3. kein Angeln erfolgt | | x | | x | x | x |
| Einrichtung eines weitgehend störungsfreien Luftraums an der Elbe und im elbnahem Raum | x | x | x | x | x | x |
| Eindämmung des fortschreitenden Elbeausbaus | | x | | x | x | |
| Einstellen höherer Wasserstände auf Grünlandflächen v.a. im Frühjahr | x | | x | x | x | |

Maßnahmen für Schwäne sind ein weiterer Umsetzungsschwerpunkt, da das Vogelschutzgebiet für den Singschwan eine internationale, für den Zwergschwan eine landesweite und für den Höckerschwan eine überregionale Bedeutung hat. Die folgende Tabelle zeigt die vorrangigen Maßnahmen für Schwäne und die wichtigsten Schwerpunkträume, in denen die Umsetzung erfolgen soll. Die Schlafplätze mit hoher Bedeutung werden hier nicht alle aufgezählt; s. hierzu im Kap. 3.4.

Tabelle 23: Vorrangige Maßnahmen für Rastvögel: Schwäne

| Maßnahme | 2 - Lößnitzniederung und Feldflur Gaarz - Baarz | 7 - Elbvorland Mödlich | 11 - Lößnitzniederung Breetz | 16 - Elbdeichvorland Cumlosen | 22 - Elbvorland Schadebeuster - Hinzdorf | 25 - Elbvor- und -hinterland Bälów - Rühstädt | 27 - Karthaneniederung Bälów - Groß Lüben - Legde | 28 - Elbvor- und -hinterland Gnevsdorf | Schlafplätze mit hoher Bedeutung (s. S. 27) |
|---|---|------------------------|------------------------------|-------------------------------|--|---|---|--|---|
| Etablierung eines Rastvogelmanagements zur Vermeidung von Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen | x | | | | | x | x | x | |
| Verbot der Gänsejagd und der Jagd auf Höcker- schwäne | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| genereller Verzicht auf Bleischrot bei der Wasser- vogeljagd | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Einrichtung von Ruhezononen entlang der Elbe, in denen vom 1.10. bis 31.3. von 2 Stunden vor der Abenddämmerung bis eine Stunde nach der Morgendämmerung kein Angeln erfolgt | | x | | x | x | x | | x | |
| Einrichtung von Ruhezononen entlang der Elbe, in denen vom 1.10. bis 31.3. kein Angeln erfolgt | | x | | x | x | x | | x | |
| Einrichtung eines weitgehend störungsfreien Luftraums an der Elbe und im elbnahem Raum | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Eindämmung des fortschreitenden Elbeausbaus | | x | | x | x | x | | x | |
| Einstellen höherer Wasserstände auf Grünlandflä- chen v.a. im Frühjahr | x | | x | | | x | x | x | |

Bei den Enten (Schwimmenten) liegt der Umsetzungsschwerpunkt auf Maßnahmen für Pfeifente, Krickente, Löffelente und Stockente, da das Vogelschutzgebiet für sie eine landesweite (Pfeifente) bzw. überregionale (andere 3 Arten) Bedeutung hat. Die folgende Tabelle zeigt die vorrangigen Maßnahmen und die wichtigsten Schwerpunkträume, in denen die Umsetzung erfolgen soll.

Tabelle 24: Vorrangige Maßnahmen für Rastvögel: Enten

| Maßnahme | 1 - Elbvorland Gaarz - Besandten | 6 - Elbvorland Wootz - Mödlich | 9 - Deichrückverlegung Lenzen inkl. Elbvorland | 15 - Elbvorland Cumlosen - Krähenfuß und Cumloser See | 22 - Elbvorland Schadebeuster - Hinzdorf | 26 - Elbvorland Bälów | 29 - Elbvorland Gnevsdorf - Quitzböbel |
|---|-------------------------------------|--------------------------------|---|--|---|-----------------------|---|
| Verbot der Gänsejagd (zur Vermeidung von Störungen) | x | x | x | x | x | x | x |
| genereller Verzicht auf Bleischrot bei der Wasservogeljagd | x | x | x | x | x | x | x |
| Einrichtung von Ruhezononen entlang der Elbe, in denen vom 1.09. bis 30.4. kein Angeln erfolgt | x | x | x | x | x | x | x |
| Einrichtung eines weitgehend störungsfreien Luftraums an der Elbe und im elbnahem Raum | x | x | x | x | x | x | x |
| Eindämmung des fortschreitenden Elbeausbaus | x | x | x | x | x | x | x |

Ein weiterer Umsetzungsschwerpunkt liegt auf Maßnahmen für den Kranich, da das Vogelschutzgebiet für ihn eine internationale Bedeutung hat. Die folgende Tabelle zeigt die vorrangigen Maßnahmen und die wichtigsten Schwerpunkträume, in denen die Umsetzung erfolgen soll. Die Schlafplätze mit hoher Bedeutung werden hier nicht alle aufgezählt; s. hierzu im Kap. 3.4.

Tabelle 25: Vorrangige Maßnahmen für Rastvögel: Kranich

| Maßnahme | 3 - Lößnitzniederung und Elbvorland Wustrow | 5 - Lenzer Wische | 10 - Deichrückverlegung Lenzen | 32 - Karthanewiesen Plattenburg | Schlafplätze mit hoher Bedeutung (s. S. 27) |
|---|---|-------------------|--------------------------------|---------------------------------|---|
| Verbot der Gänsejagd (zur Vermeidung von Störungen) | x | x | x | x | x |
| Einrichtung eines weitgehend störungsfreien Luftraums an der Elbe und im elbnahem Raum | x | x | x | | x |
| Beachtung wichtiger Rastvogelräume bei Errichtung neuer Stromleitungen u.ä. Strukturen und beim Bau von Windenergieanlagen in geringer Entfernung zum Vogelschutzgebiet | x | x | x | x | x |

5.3. Umsetzungskonflikte / verbleibendes Konfliktpotenzial

Relevante Aussagen aus den bereits erstellten Managementplänen für FFH-Gebiete wurden hier zusammengefasst übernommen. Entsprechende Umsetzungskonflikte können auch bei Maßnahmen außerhalb der FFH-Gebietskulisse auftreten, da es sich um ähnliche Maßnahmen handelt und dieselben Nutzer(gruppen) tangiert werden.

Hochwasserschutz

Die Anforderungen an den Hochwasserschutz wurden im Rahmen der Managementplanung berücksichtigt. Die Ziele und Maßnahmen der Managementplanung stehen den gesetzlich geregelten Erfordernissen des Hochwasserschutzes nicht entgegen.

Nutzungseinschränkungen auf landwirtschaftlichen Flächen und im Wald

Von vielen Landwirtschaftsbetrieben und Flächeneigentümern wurde im Rahmen der Abstimmungsgespräche für die Managementpläne der im Vogelschutzgebiet liegenden FFH-Gebiete die Befürchtung geäußert, dass Naturschutzmaßnahmen langfristig keine rentable landwirtschaftliche Nutzung zulassen, Tierhaltung unmöglich machen oder zu einer schleichenden Entwertung des Eigentums führen. Nutzungsbeschränkungen und Mehrkosten (z.B. Auszäunung) müssen durch entsprechende Förderprogramme und Entschädigungen ausgeglichen werden. In vielen Fällen sind die verfügbaren Förderrichtlinien finanziell unzureichend oder existieren gar nicht. So fehlen im Wald z.B. derzeit Fördermittel für Maßnahmen wie Erhalt von Altholz, Habitatbäumen und Biotopholz. Die Umsetzung von Maßnahmen im Wirtschaftswald wird von Privatwaldbesitzern z.T. auch kritisch gesehen, da der Anbau standortheimischer Baumarten mit hohem Risiko und Kosten verbunden ist (z.B. für Zaunbau).

Erhöhung von Wasserständen

Bezüglich der Erhöhung von Grundwasserständen im Grünlandbereich bestehen vielfach seitens Landnutzern und Eigentümern Bedenken, dass derartige Maßnahmen langfristig keine rentable landwirtschaft-

liche Nutzung zulassen, zu einer schleichenden Entwertung des Eigentums führen oder unkalkulierbare Risiken durch Vernässung entstehen.

Beschränkungen bei der Gewässerunterhaltung an Elbe, Fließgewässern und Gräben; Schaffung naturnaher Uferstrukturen und Anlage von Uferstreifen

Inwiefern die Einigungen und Beschlussfassungen zum Gesamtkonzept Elbe zu Veränderungen der Unterhaltungs- und Ausbaumaßnahmen führen und wie diese aus naturschutzfachlicher Sicht zu bewerten sind, lässt sich derzeit noch nicht einschätzen.

Zu Befürchtungen bezüglich Vernässungen in Folge einer reduzierten Gewässerunterhaltung s.o.

Betretungseinschränkungen für Angler und Erholungssuchende

Maßnahmen zu zeitweiligen und/oder räumlich begrenzten Einschränkungen der Betretung sensibler Bereiche werden, v.a. an Gewässern und im Elbvorland, vielfach nicht akzeptiert, da bestehende Störwirkungen und somit die Notwendigkeit entsprechender Maßnahmen angezweifelt oder die Einschränkungen als unzumutbare Beeinträchtigung angesehen werden.

Beschränkungen der Jagd

Maßnahmen zu Einschränkungen der Jagd (zeitlich, räumlich oder ganz) werden auch in sensiblen Bereichen, v.a. an Gewässern und im Elbvorland, vielfach nicht akzeptiert, da bestehende negative Auswirkungen und somit die Notwendigkeit entsprechender Maßnahmen angezweifelt oder die Einschränkungen als unzumutbare Beeinträchtigung angesehen werden.

Ein gänzlicher Verzicht auf Bleimunition stößt bei etlichen Jägern auf Ablehnung, da bei Verwendung alternativer Munitionsarten eine verringerte Brauchbarkeit befürchtet wird.

Grundsätzliche Vorbehalte gegen Maßnahmen des Naturschutzes

Einige Eigentümer und Nutzer lehnen Naturschutzmaßnahmen grundsätzlich ab, da sie übermäßige Eingriffe in ihr Eigentum und ihre Wirtschaftsmöglichkeiten befürchten.

Flächenankauf

Die Möglichkeiten des Flächenkaufs als Beitrag zur Konfliktlösung sind generell als sehr schwierig einzuschätzen, da v.a. für landwirtschaftliche Flächen die Preise sehr hoch und die Verkaufsbereitschaft gering sind.

5.4. Gebietssicherung

Im Rahmen der bereits erstellten Managementpläne für FFH-Gebiete wurden Hinweise bzw. Vorschläge zur weiteren rechtlichen Sicherung erarbeitet. Diese sind grundsätzlich auch im Sinne der Ziele für das Vogelschutzgebiet.

Darüber hinaus sind für das Vogelschutzgebiet keine neuen Schutzgebietsausweisungen erforderlich, da es weitgehend deckungsgleich mit dem bestehenden LSG „Brandenburgische Elbtalaue“ ist. Die Regelungen in dessen Schutzgebietsverordnung sind allerdings nicht ausreichend, da der Verordnungstext keinen ausdrücklichen Bezug auf das Vogelschutzgebiet und dessen Arten und Ziele nimmt, sondern inhaltlich für das Biosphärenreservat konzipiert wurde. Entsprechend sollte die Verordnung modifiziert und ergänzt werden:

Weitere rechtliche Schutzwirkungen entfaltet die Benennung der wertgebenden Arten und der Erhaltungsziele für das Vogelschutzgebiet im BbgNatSchAG inkl. dessen Anlage 1 (s. Kap. 2, ‚Rechtliche Vorgaben‘). Dabei sind jedoch nicht alle im Standarddatenbogen enthaltenen Arten berücksichtigt. Es wird empfohlen, in die Anlage 1 zum BbgNatSchAG alle Arten des aktualisierten Standarddatenbogens (s. Kap. 5.6) aufzunehmen.

5.5. Gebietsanpassungen

Gebietsabgrenzung

Die Außengrenze des Vogelschutzgebiets sollte mit der Außengrenze des Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe-Brandenburg“ vereinheitlicht werden. Im Bereich der Elbe sollte sie in der Flussmitte an die Landesgrenze zwischen Brandenburg und Sachsen-Anhalt angepasst werden. Außerdem wird vorgeschlagen, eine Harmonisierung der Vogelschutzgebietsgrenze und der Biosphärenreservatsgrenze bei Abweichungen im Randbereich von vielen Ortslagen und bei isolierten bebauten Grundstücken in der freien Landschaft vorzunehmen.

Aktualisierung des Standarddatenbogens

Aufgrund des im vorliegenden Plan zusammengestellten aktualisierten Kenntnisstands werden in Abstimmung mit der Vogelschutzwarte die in Tabelle 26 genannten Änderungen im Standard-Datenbogen vorgeschlagen. Die Änderungen sind in der Tabelle fett hervorgehoben. Eine abschließende Entscheidung wird in Zusammenhang mit der Meldung des neuen Standarddatenbogens an die EU im Frühjahr 2018 durch LfU/Vogelschutzwarte getroffen.

Tabelle 26: Vorschlag zur Aktualisierung der Angaben im Standarddatenbogen des Vogelschutzgebiets

| Arten | Bisheriger Stand (05/2015) | Aktualisierungsvorschlag |
|---|----------------------------|---|
| Arten des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG: | Brachpieper (B) | Blaukehlchen (B) |
| | Bruchwasserläufer (R) | Brachpieper streichen |
| | Eisvogel (B) | Bruchwasserläufer (R) |
| | Fischadler (B, R) | Eisvogel (B) |
| | Flusseeeschwalbe (B, R) | Fischadler (B, R) |
| | Goldregenpfeifer (R) | Flusseeeschwalbe (B, R) |
| | Heidelerche (B) | Goldregenpfeifer (R) |
| | Kampfläufer (R) | Heidelerche (B) |
| | Kleines Sumpfhuhn (B) | Kampfläufer (R) |
| | Kornweihe (R) | Kleines Sumpfhuhn (B) |
| | Kranich (B, R) | Kornweihe (R) |
| | Merlin (R) | Kranich (B, R) |
| | Mittelspecht (B) | Merlin (R) |
| | Neuntöter (B) | Mittelspecht (B) |
| | Ortolan (B) | Neuntöter (B) |
| | | Ortolan (B) |
| | | Raufußkauz (B) |
| | Rohrdommel (B) | Rohrdommel (B, R) |
| | Rohrweihe (B) | Rohrweihe (B) |
| | Rothalsgans (R) | Rothalsgans (R) |
| | Rotmilan (B) | Rotmilan (B) |
| | Schwarzmilan (B) | Schwarzmilan (B) |
| | Schwarzspecht (B) | Schwarzspecht (B) |
| | Schwarzstorch (B, R) | Schwarzstorch (B, R) |
| | Seeadler (B, R) | Seeadler (B, R) |
| | Silberreiher (R) | Silberreiher (R) |
| | Singschwan (R) | Singschwan (R) |
| | Sperbergrasmücke (B) | Sperbergrasmücke (B) |
| | | Sperlingskauz (B) |
| | Trauerseeschwalbe (B, R) | Trauerseeschwalbe (B, R) |
| | Tüpfelsumpfhuhn (B) | Tüpfelsumpfhuhn (B) |
| | Wachtelkönig (B) | Wachtelkönig (B) |
| | Wanderfalke (R) | Wanderfalke (B, R) |
| | Weißstorch (B, R) | Weißstorch (B, R) |
| | Weißwangengans (R) | Weißwangengans (R) |
| | Wespenbussard (B) | Wespenbussard (B) |
| | Wiesenweihe (B) | Wiesenweihe (B) |
| Ziegenmelker (B) | Ziegenmelker (B) | |
| Zwerggans (R) | Zwerggans (R) | |
| Zwergrohrdommel (B) | Zwergrohrdommel (B) | |
| Zwergsäger (R) | Zwergsäger (R) | |
| Zwergschwan (R) | Zwergschwan (R) | |

| Arten | Bisheriger Stand (05/2015) | Aktualisierungsvorschlag |
|--|------------------------------|------------------------------------|
| Regelmäßig vorkommende Zugvogelarten, die nicht in Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführt sind | Alpenstrandläufer (R) | Alpenstrandläufer (R) |
| | Austernfischer (B, R) | Austernfischer (B, R) |
| | Baumfalke (B) | Baumfalke (B) |
| | Bekassine (B, R) | Bekassine (B, R) |
| | Blässgans (R) | Blässgans (R) |
| | Blässhuhn (B, R) | Blässhuhn (B, R) |
| | Brandgans (B, R) | Brandgans (B, R) |
| | Braunkehlchen (B) | Braunkehlchen (B) |
| | Dunkler Wasserläufer (R) | Dunkler Wasserläufer (R) |
| | Flussregenpfeifer (B, R) | Flussregenpfeifer (B, R) |
| | Flussuferläufer (B, R) | Flussuferläufer (B, R) |
| | Gänsesäger (B, R) | Gänsesäger (B, R) |
| | | Graumammer (B) |
| | Graugans (B, R) | Graugans (B, R) |
| | Graureiher (B, R) | Graureiher (B, R) |
| | Großer Brachvogel (B, R) | Großer Brachvogel (B, R) |
| | Grünschenkel (R) | Grünschenkel (R) |
| | Haubentaucher (B, R) | Haubentaucher (B, R) |
| | Höckerschwan (B, R) | Höckerschwan (B, R) |
| | Kiebitz (B, R) | Kiebitz (B, R) |
| | Knäkente (B, R) | Knäkente (B, R) |
| | Kormoran (R) | Kormoran (R) |
| | Krickente (B, R) | Krickente (B, R) |
| | Kurzschnabelgans (R) | Kurzschnabelgans (R) |
| | Lachmöwe (B, R) | Lachmöwe (B streichen , R) |
| | Löffelente (B, R) | Löffelente (B, R) |
| | Nachtigall (B) | Nachtigall streichen |
| | Pfeifente (B, R) | Pfeifente (B, R) |
| | Raubwürger (B) | Raubwürger (B) |
| | | Rebhuhn (B) |
| | Reiherente (B, R) | Reiherente (B, R) |
| | Rohrschwirl (B) | Rohrschwirl (B) |
| | Rothalstaucher (B) | Rothalstaucher (B) |
| | Rotschenkel (B, R) | Rotschenkel (B, R) |
| | Schellente (R) | Schellente (B, R) |
| | | Schilfrohrsänger (B) |
| | Schnatterente (B, R) | Schnatterente (B, R) |
| | Schwarzhalstaucher (R) | Schwarzhalstaucher (R) |
| | Sichelstrandläufer (R) | Sichelstrandläufer (R) |
| | Silbermöwe (R) | Silbermöwe (R) |
| | Spießente (R) | Spießente (R) |
| | | Steinschmätzer (B) |
| | Stockente (B, R) | Stockente (B, R) |
| | Sturmmöwe (R) | Sturmmöwe (B, R) |
| | Tafelente (B, R) | Tafelente (B, R) |
| | Teichhuhn (B) | Teichhuhn (B, R) |
| | Teichrohrsänger (B) | Teichrohrsänger (B) |
| | Tundra-Saatgans (R) | Tundra-Saatgans (R) |
| | Uferschnepfe (R) | Uferschnepfe (R) |
| | Uferschwalbe (B) | Uferschwalbe (B) |
| | Wald-Saatgans (R) | Wald-Saatgans (R) |
| | Waldschnepfe (B) | Waldschnepfe (B, R) |
| Waldwasserläufer (B, R) | Waldwasserläufer (B, R) | |
| Wasserralle (B) | Wasserralle (B, R) | |
| | Wendehals (B) | |
| Wiedehopf (B) | Wiedehopf (B) | |
| | Wiesenpieper (B) | |
| Zwergschnepfe (R) | Zwergschnepfe (R) | |
| Zwergtaucher (B) | Zwergtaucher (B, R) | |

B = aufgenommen als Brutvogel, R = als Rastvogel. Alle Veränderungen sind **fett** hervorgehoben

6. Literaturverzeichnis, Daten- und Rechtsgrundlagen

- BArtSchV – Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung) vom 16.02.2005, zuletzt geändert durch Art. 10 G v. 21.1.2013 (BGBl. I S. 95).
- BbgJagdDV - Verordnung zur Durchführung des Jagdgesetzes für das Land Brandenburg vom 2. April 2004 (GVBl.II/04, [Nr. 10], S.305), zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. September 2014 (GVBl.II/14, [Nr. 74]).
- BbgNatSchAG – Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz) vom 21. Januar 2013 (GVBl. I/13, [Nr. 3]), zuletzt geändert durch Artikel 2 Absatz 5 des Gesetzes vom 25. Januar 2016.
- BfN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1 – Wirbeltiere. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1). Bonn-Bad Godesberg. 386 S.
- BNatSchG – Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I Nr. 51 S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 421 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474).
- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O. RYSLAVY, T., SÜDBECK, P. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung. - In: Berichte zum Vogelschutz 52, 19-67.
- HAASE, P., LANGGEMACH, T., PESTER, H. & SCHRÖTER, H. (1999): Management von wandernden Wasservogelarten (Gänse, Schwäne, Kraniche) zum Schutze landwirtschaftlicher Kulturen in Brandenburg - Möglichkeiten und Grenzen. Berichte zum Vogelschutz 37: 69-84.
- HEINICKE, T. & MÜLLER, S. (2014): Ergebnisse der Wasservogelzählung in Brandenburg und Berlin im Winterhalbjahr 2012/13. - In: Wasservogelzählung, Rundschreiben 2014: 5-38.
- HÜPPOP, O. et al. (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands. 1. Fassung, 31. Dezember 2012. - In: Berichte zum Vogelschutz 49/50, 23-83.
- JANSEN, S. & GERSTNER, S. (2006): Verbreitung und Erhaltungszustand von Vogelarten des Anhang I V-RL und ausgewählter weiterer Arten im VSG „Unteres Elbtal (DE 3036-401)“. - Unveröffentl. Gutachten, Hinzdorf, 70 S.
- Landkreis Prignitz (2009): Rechtsverordnung des Landkreises Prignitz zum Schutz von Bäumen und Feldhecken inkl. 1. Änderungsverordnung (Baumschutzverordnung Prignitz - BaumSchV-PR) v. 25.6.2009 (Prignitz-/Dosse-Express vom 1.7.2009).
- LUA – LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2012): Handbuch zur Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg. Potsdam. Entwurf – Stand: 03.01.2012.
- LUGV - LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (2012): Grundliste der Lebensräume und Arten, für die Brandenburg eine besondere Verantwortung trägt. Bearb.: Ref. Ö2, Anne Kruse. Stand: 15.10.2012.
- LUGV – LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (Hrsg.) (2016): Flächen-, Linien- und Punktshape der Biotopkartierung im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg 2012-2015, Stand 15.04.2016.
- MLUR – MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG DES LANDES BRANDENBURG (Hrsg.) (2002): Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg - Landschaftsrahmenplan mit integriertem Rahmenkonzept. Potsdam.
- NATURWACHT (2007-2012): Kartierung der Brutvögel des Anhang I V-RL und ausgewählter weiterer Arten im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Brandenburg. - ArcView-Shapedateien, bereitgestellt vom Naturschutzfonds Brandenburg.
- NEUSCHULZ, F. & HASTEDT, U. (2005): Das Europäische Vogelschutzgebiet „Unteres Elbtal“. - In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 14 (3, 4): 75-77.
- PROJEKTGRUPPE RAHMENKONZEPT DER BIOSPHÄRENRESERVATSVERWALTUNGEN (2006): Rahmenkonzept für das länderübergreifende UNESCO-Biosphärenreservat „Flusslandschaft-Elbe“. Download: http://www.flusslandschaft-elbe.de/upload/downloads/Rahmenkonzept_BR_Flusslandschaft_Elbe-fertig-April-07.pdf; unveröff., 152 S.
- Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung).
- Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 02. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie – V-RL).

- Richtlinie 92 /43 /EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie - FFH-RL) (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7); geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1882 /2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 29. September 2003 (Abl. EU Nr. L 284 S. 1).
- RYSLAVY, T., JANSEN, S., HEINICKE, T. (2009): Bestandsschätzung der Rastvogelarten in Brandenburg. - Unveröff. Manuskript.
- RYSLAVY, T., MÄDLow, W. (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel in Brandenburg 2008. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 17 (4) (Beilage). 48 S.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Elbdeichhinterland“ (1990): Beschluss Nr. 89 des Bezirkstages Schwerin vom 15.05.1990 als Naturschutzgebiet, Norddeutsche Zeitung vom 16.05.1990.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Elbdeichvorland“ (1990): Beschluss Nr. 89 des Bezirkstages Schwerin vom 15.05.1990 als Naturschutzgebiet, Norddeutsche Zeitung vom 16.05.1990.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Gadow“ (1990): Beschluss Nr. 89 des Bezirkstages Schwerin vom 15.05.1990 als Naturschutzgebiet, Norddeutsche Zeitung vom 16.05.1990.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Heideweiher“ (1972): Beschluß Nr. 13 des Bezirkstages Schwerin vom 01.06.1972.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Krähenfuß“ (1990): Beschluss Nr. 89 des Bezirkstages Schwerin vom 15.05.1990 als Naturschutzgebiet, Norddeutsche Zeitung vom 16.05.1990.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Kranichteich“ (1990): Beschluss Nr. 89 des Bezirkstages Schwerin vom 15.05.1990 als Naturschutzgebiet, Norddeutsche Zeitung vom 16.05.1990.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Krötenluch“ (1990): Beschluss Nr. 89 des Bezirkstages Schwerin vom 15.05.1990 als Naturschutzgebiet, Norddeutsche Zeitung vom 16.05.1990.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Kuhwinkel“ (1972): Beschluß Nr. 13 des Bezirkstages Schwerin vom 01.06.1972.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Lenzen-Wustrower Elbniederung“ (1990): Beschluss Nr. 89 des Bezirkstages Schwerin vom 15.05.1990 als Naturschutzgebiet, Norddeutsche Zeitung vom 16.05.1990.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Mendeluch“ (1990): Beschluss Nr. 89 des Bezirkstages Schwerin vom 15.05.1990 als Naturschutzgebiet, Norddeutsche Zeitung vom 16.05.1990.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Mörickeluch“ (1990): Beschluss Nr. 89 des Bezirkstages Schwerin vom 15.05.1990 als Naturschutzgebiet, Norddeutsche Zeitung vom 16.05.1990.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Rambower Torfmoor“ (1990): Beschluss Nr. 89 des Bezirkstages Schwerin vom 15.05.1990 als Naturschutzgebiet, Norddeutsche Zeitung vom 16.05.1990.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Werder Besandten“ (1990): Beschluss Nr. 89 des Bezirkstages Schwerin vom 15.05.1990 als Naturschutzgebiet, Norddeutsche Zeitung vom 16.05.1990.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Werder Kietz“ (1990): Beschluss Nr. 89 des Bezirkstages Schwerin vom 15.05.1990 als Naturschutzgebiet, Norddeutsche Zeitung vom 16.05.1990.
- Schutzgebietsverordnung NSG „Werder Mödlich“ (1990): Beschluss Nr. 89 des Bezirkstages Schwerin vom 15.05.1990 als Naturschutzgebiet, Norddeutsche Zeitung vom 16.05.1990.
- Stadt Perleberg (2009): Satzung der Stadt Perleberg zum Schutz von Bäumen, Hecken und Sträuchern (2004, 1. Änderung 2009).
- Stadt Wittenberge (2013): Satzung zum Schutz von Bäumen der Stadt Wittenberge (Baumschutzsatzung).
- STANDARD-DATENBOGEN DE 7001: Vogelschutzgebiet „Unteres Elbtal“, Stand der Fortschreibung Mai 2015.
- Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet "Brandenburgische Elbtalaue" des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung vom 25.09.1998; GVBl. Land Brandenburg Nr. 26; Teil II; geändert durch Artikel 21 der Verordnung vom 29. Januar 2014 (GVBl. II/14, [Nr. 05]).
- Verordnung über das Naturschutzgebiet „Wittenberge-Rühstädter Elbniederung“ vom 06. Oktober 2004 (GVBl. II/04, [Nr. 32], S. 827).
- Verordnung zu den gesetzlich geschützten Biotopen (Biotopschutzverordnung) vom 7. August 2006 (GVBl. II/25, S. 438).
- WAHL, J. & HEINICKE, T. (2013): Aktualisierung der Schwellenwerte zur Anwendung des internationalen 1%-Kriteriums für wandernde Wasservogelarten in Deutschland. - In: Berichte zum Vogelschutz 49/50, 85-113.
- WRRL – EU-Wasserrahmenrichtlinie: Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (ABl. L 327 vom 22.12.2000, S. 1).

**Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg (MLUL)**

Landesamt für Umwelt (LfU)

Referat Umweltinformation/Öffentlichkeitsarbeit

Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201 442 171
Fax 033201 43678
E-Mail infoline@lfu.brandenburg.de
www.lfu.brandenburg.de

